

Quer durch den

# KREIS RUND

um die Gemeinden



## Im Kreis Düren

Wieder eine Menge los in diesem Sommer:  
Konzerte, Sport, Wandern, Kunst, Kultur...

### Völkerverständigung

Mehr als 800 Gäste bei der 15. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz im Kreis Düren

### Klimafreundlich

Der Kreis Düren setzt weiter auf saubere, innovative und nachhaltige Umweltpolitik

### ÖPNV aus einer Hand

Dürener Kreisbahn und R.A.T.H.-Gruppe bauen den Fahrplan deutlich aus

# Für saubere und innovative Klimapolitik

## Der Kreis Düren setzt jetzt und in Zukunft auf alternative Energieformen

### Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die wichtigste Feststellung gleich zu Beginn: Der Kreis Düren setzt auf eine saubere, innovative und nachhaltige Klimapolitik.

Ja, werden Sie jetzt vielleicht denken: Das lässt sich leicht sagen. Aber den Worten müssen auch Taten folgen. Das stimmt, gar keine Frage.

Der Kreis Düren will aber nicht nur Taten folgen lassen, er war auch schon tätig. Ein Baustein unserer Strategie gegen den Klimawandel ist das 1000 Dächer-Programm, mit dem die Anschaffung und Installation von Solar-dächern und E-Ladesäulen mit insgesamt 1 Million Euro durch den Kreis Düren gefördert wird. In der Region wird das Programm zudem Investitionen von mehr als 12 Millionen Euro auslösen, wovon unter anderem das heimische Handwerk profitiert.

Schon lange setzt der Kreis Düren auch auf Sonnenenergie, wenn es um seine eigenen Gebäude geht. Überall, wo es möglich ist, sind Module verlegt, so zum Beispiel

auf der Kreisverwaltung und den vier kreiseigenen Berufskollegs. Vor dem Kreis-haus wurde überdies eine E-Ladestation gebaut, die ebenso mit Solar-energie betrieben werden wird. Den Ausbau dieser Technik werden wir weiter verfolgen. Auch deshalb sind wir seit langem mehrheitlich an der Rurenergie GmbH beteiligt, die in Solar-, aber auch in Windkraftanlagen investiert.



Mit Blick auf die generelle Mobilität setzt der Kreis Düren auf die Wasserstofftechnologie. Busse, aber auch Züge sollen auf dieser Basis

fahren. Das Schienennetz im Kreis wird mit drei neuen beziehungsweise wieder reaktivierten Strecken erweitert, außerdem wird das Radwegennetz weiter ausgebaut. Ein kleiner, wenn auch nicht zu unterschätzender Teil unserer Klima-Strategie sind die jährlichen Mobilitätswochen, die gerade wieder laufen. Unternehmen können kostenlos eine Woche Elektrofahrzeuge nutzen und testen.

Es tut sich also schon einiges – und es geht weiter. Um ein deutliches Zeichen zu setzen, dass es mir und dem Kreis Düren wirklich ernst ist mit dem Klimaschutz, hat der Kreistag einstimmig die sogenannte Klimanotlage ausgerufen. Dieser Begriff ist symbolisch zu verstehen und bedeutet, dass sämtliche Projekte des Kreises vor der Realisation immer auch durch die Klimaschutzbrille betrachtet werden.

Und noch eine wichtige Feststellung zum Schluss: Dieser umweltschonende Weg hilft auch dem durch das Braunkohle-Ende bedingten Strukturwandel in unserer Region. Der Einsatz und Ausbau alternativer Energien und Antriebstechniken bietet viele Chancen und sorgt für Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft im Kreis Düren und darüber hinaus.

Es grüßt Sie herzlich,  
Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

## Inhalt

- 3-4 15. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz
- 5 Landrat Wolfgang Spelthahn im Interview
- 6-7 Konferenz: Chancen und Herausforderungen des Strukturwandels
- 8 Förderung: 1000-Dächer-Programm ist angelaufen
- 9 Dem Fahrraddiebstahl vorbeugen
- 10-11 „Bühne unter Sternen“ ein voller Erfolg
- 12-13 Couplink: Aldenhovener Unternehmen sorgt für digitale Verbindungen
- 14 Oskar Schulz aus Nideggen studiert an der renommierten Harvard-Universität
- 15 Im monte mare Kreuzau wird weiter gebaut
- 16-17 Termine von Juli bis Oktober
- 18-23 Aus den Gemeinden Titz und Vettweiß
- 24-27 Kurz und knapp: Rückblicke und Vorschauen
- 28-29 Jubiläen im Kreis Düren
- 30 ÖPNV aus einer Hand / Schnellbusse verkürzen Fahrzeit
- 31 Ship of Tolerance: Sechstklässler des Stiftischen sind mit vielen Bildern dabei



## Impressum

### Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,  
Bismarckstraße, 52348 Düren

### Redaktion:

Ingo Latotzki, Josef Kreutzer,  
Achim Schiffer

### Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH,  
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

### Geschäftsführung:

Jürgen Carduck, Andreas Müller

### Redaktionsleitung:

Thomas Hannappel (komm.)

### Gestaltung:

Jürgen Dietz, Andre Karger

### Druck:

Euregio Druck GmbH  
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

### Druckauflage:

122.900 Stück

# „Kreis Düren hat die Messlatte sehr hoch gehängt“

## Die 15. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz förderte Völkerverständnis, Respekt und Toleranz

Matthias Platzeck war voll des Lobes. „Jeder andere Veranstalter wird es nun schwer haben“, sagte der frühere brandenburgische Ministerpräsident und SPD-Vorsitzende. „Der Kreis Düren hat die Messlatte sehr hoch gehängt!“

Platzeck steht im Konferenzzentrum des Dürener Bismarck Quartiers auf der Bühne und blickt auf die 15. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz zurück. Gerade haben engagierte Jugendliche ihre Arbeitsergebnisse vorgetragen, zudem ausgewählte Teilnehmer der Konferenz, die mit rund 800 Gästen aus beiden Ländern eine Rekordbeteiligung verzeichnete.

Neben Platzeck, der heute Vorsitzender des Vereins „Deutsch-Russisches Forum“ ist, steht Landrat Wolfgang Spelthahn. „Sie müssen sich das jetzt anhören“, sagt Platzeck, „Ihr Haus hat

diese Konferenz äußerst professionell gestaltet und organisiert.“

**Mehr als 400 Mitglieder aus Politik, Medien, Wissenschaft und Kultur**

Dem Deutsch-Russischen Forum gehören mehr als 400 Mitglieder aus Politik, Medien, Wissenschaft und Kultur an. Der 1993 gegründete Verein veranstaltet alle zwei Jahre die Städtepartnerkonferenz, einmal in Deutschland, einmal in Russland. Mittlerweile gibt es 112 Partnerschaften zwischen Kommunen beider Länder. Als die 15. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz des Kreises Düren im Aachener Krönungssaal feierlich eröffnet wurde, kamen mit Elgersburg und Innopolis sowie Heilbronn und Noworossijk die Nummern 111 und 112 hinzu. Völkerverständnis, Respekt, Verständnis, Freundschaft: Darum geht es nicht nur bei



Rückblick auf die 15. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz. Der frühere brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck und Landrat Wolfgang Spelthahn.  
Foto: Kreis Düren

den kommunalen Partnerschaften, darum ging es auch bei der Städtepartnerkonferenz, die der Kreis Düren erstmals ausrichtete.

„Wenn Menschen sich in einem freundschaftlichen Geist begegnen, sich kennen- und schätzen lernen, dann werden sie sich künftig kaum noch feindselig gegenüberstehen“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn. Der Kreis Düren unterhält seit 2011 eine Partnerschaft zum in der Nähe

von Moskau gelegenen russischen Kreis Mytischki. Beide Kreise sind mit knapp 270 000 Einwohnern ähnlich groß und gestalten ihre Partnerschaft vor allem durch Begegnungen von Ärzten, Schulen, Feuerwehren, Vereinen und Sportlern. „In den zahlreichen Gesprächen merkt man sehr schnell, dass die Menschen vor Ort sich durchaus mit den gleichen Themen beschäftigen und ähnliche Probleme haben“, sagt Landrat Spelthahn.

### Sabrina Wagner, Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Kardiologie

„Das Krankenhaus Düren ist ein mittelgroßes Haus mit einer sehr angenehmen Arbeitsatmosphäre. Ich empfinde sie als professionell, aber trotzdem familiär. Das ist die perfekte Basis, um Patienten auch bei der Bewältigung extrem belastender Situationen gut helfen zu können.“



### Tim Johnen, Gesundheits- und Krankenpfleger in der Notaufnahme

„Ich habe gerade meine Weiterbildung in der Notfallpflege erfolgreich abgeschlossen und hatte das Glück, dafür von meinem Arbeitgeber komplett freigestellt zu werden. Auch die Weiterbildungskosten wurden vollständig übernommen.“

### Ina Schmitz, Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Frauenklinik

„Ich bin Mutter von drei schulpflichtigen Kindern. Ich arbeite in einem Team mit zwölf Kolleginnen, darunter viele Mütter so wie ich in Teilzeit. Unsere Stationsleitung ermöglicht uns eine flexible Dienstplanung. So lassen sich Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren.“



Wir erweitern umfangreich unser Pflorgeteam und stellen dafür

## Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

unbefristet in Vollzeit und Teilzeit ein.

**KRANKENHAUS DÜREN**  
Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

[bewerbung@krankenhaus-dueren.de](mailto:bewerbung@krankenhaus-dueren.de)

[www.krankenhaus-dueren.de](http://www.krankenhaus-dueren.de)



Keine langen Reden: Beim „Fest der Begegnungen“ im Dürener Schloss Burgau gab es viel Musik und Unterhaltung.

Fotos: Kreis Düren

Den Klimawandel zum Beispiel. Der war auch ein Thema bei der Städtepartnerkonferenz. Zudem die Digitalisierung und Inklusion sowie die Entwicklung von Kommunen. Einzelne Arbeitsgruppen beschäftigten sich intensiv mit diesen Themen, außerdem gab es ein Podiumsgespräch mit der Frage, wie sich die deutsch-russischen Beziehungen entwickeln. Daran nahm etwa die bekannte ehemalige WDR-Russland-Korrespondentin Gabriele Krone-Schmalz teil, die sich mit der Rolle der Medien und ihrem Blick auf das deutsch-russische Verhältnis auseinandersetzte.

Mit der Politik auf Staatsebene befasste sich bei der Eröffnung im Aachener Krönungssaal auch

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, allerdings nicht ohne zu betonen, wie wichtig der Austausch und die Begegnungen vor Ort seien. Laschet bezeichnete die Teilnehmer der Städtepartnerkonferenz als „Brückenbauer der Völkerverständigung“.

So werden sich tatsächlich die allermeisten der gut 800 Teilnehmer gefühlt haben. Während ihres mehrtägigen Aufenthalts in Düren waren sie in örtlichen Hotels untergebracht. „Unsere Konferenz war auch ein gehöriger Wirtschaftsfaktor für die Region“, betonte Landrat Wolfgang Spelthahn. Für die Gäste aus Russland und Deutschland wurden abseits des offiziellen Tagungsprogramms auch Ausflugstouren in be-

nachbarte Städte wie Düsseldorf und Roermond organisiert.

#### Reibungsloser Ablauf

Mehr als 50 Helfer waren während der Konferenz und des weitgehend parallel stattfindenden Jugendforums mit rund 60 Teilnehmern im Einsatz, um den von Matthias Platzeck so gelobten reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Allein 15 professionelle Dolmetscher sorgten für einen guten Austausch zwischen den Gästen aus beiden Ländern. „Wir haben viel gearbeitet und die zahlreichen guten Beziehungen weiter ausgebaut“, wertete Landrat Spelthahn. Und getreu dem Motto: Wer hart arbeitet, kann auch feiern, fand ein „Fest der

Begegnungen“ im Dürener Schloss Burgau statt, bei dem es bewusst keine langen Reden, sondern statt dessen viel Musik und Unterhaltung gab. Matthias Platzeck ließ es sich als Vorsitzender des Vereins Deutsch-Russisches Forum nicht nehmen, Landrat Wolfgang Spelthahn „als Dank für die große Gastfreundschaft“ einen Berliner Bären zu überreichen.

Schließlich abgerundet wurde die Konferenz durch eine beeindruckende Friedensaktion des Franziskus-Gymnasiums in Vossenack, an der etwa 600 Schüler teilnahmen. Damit wurde der Bogen geschlagen zu einem der wesentlichen Themen der Konferenz im Kreis Düren: Frieden erhalten, Frieden schaffen, Frieden leben.



Landrat Wolfgang Spelthahn (2. v. l.) eröffnete im Beisein von Michail Schwydkoj, russischer Beauftragter für internationale kulturelle Zusammenarbeit, Staatsministerin Michelle Müntefering, Ministerpräsident Armin Laschet, Matthias Platzeck, Vorsitzender des Deutsch-Russischen Forums, und Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp (v. l.) die Städtepartnerkonferenz.

Foto: Kreis Düren

# „Wir sitzen alle im gleichen Boot“

## Landrat Wolfgang Spelthahn über Völkerverständigung, den Strukturwandel, Klimaschutzprojekte und deutsch-russische Freundschaften

**D**er Kreis Düren war Gastgeber der 15. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz mit circa 800 Teilnehmern aus beiden Ländern. Es ging vor allem darum, Völkerverständigung zu fördern, miteinander ins Gespräch zu kommen und weitere Austausche anzubahnen. Ist das gelungen?

**Wolfgang Spelthahn:** Die Konferenz war ein voller Erfolg. Mittlerweile gibt es 112 Partnerschaften zwischen Deutschland und Russland. Aus allen Städten waren Gäste bei uns im Kreis Düren vertreten. Allgemein war der Wunsch, sich noch mehr zu treffen, noch mehr miteinander zu sprechen, noch mehr voneinander zu lernen. Es war ein wirkliches Fest der Freundschaft und hat gezeigt, dass die Verbindung der Völker tief ist und aktuelle politische Spannungen auf Staatsebene keine entscheidende Rolle im kommunalen Miteinander spielen.

**W**as hat Sie an der Konferenz am meisten beeindruckt?

**Spelthahn:** Mich hat sehr beeindruckt, dass wir Sprachbarrieren so einfach überwunden haben. Und wer das „Fest der Begegnungen“ auf Schloss Burgau erlebt hat, der konnte kaum noch erkennen, wo russische und wo deutsche Gäste am Tisch saßen, weil sich alle sozusagen im besten Sinne völkerverständigend ausgetauscht haben. Zudem hat mich nachhaltig beeindruckt, wie herzlich die Menschen aufeinander zugegangen sind.

**U**nd was waren für Sie die wertvollsten Erkenntnisse?

**Spelthahn:** Eindeutig: Die Gleichartigkeit der Interessen. Das hat sich schon beim Auftakt des Jugendforums bei uns im Kreishaus gezeigt. Die jungen Menschen beider Länder haben besonders den Umwelt- und Klimaschutz als ein wesentliches Thema hervorgehoben. Das war auch in den einzelnen Arbeitsgruppen zu erkennen, in denen Themen wie Integration und Inklusion behandelt wurden und die in Deutschland und in Russland auf der Agenda stehen. Das zeigt, dass die Menschen global



„Den Strukturwandel so gestalten, dass für die Menschen keine Nachteile, sondern Chancen erwachsen“: Landrat Wolfgang Spelthahn. Foto: Kreis Düren

zusammengewachsen sind und wir alle in einem Boot sitzen. Deshalb sind wir gemeinsam aufgerufen, unsere Zukunft verantwortungsvoll zu organisieren.

**U**nmittelbar vor der Städtepartnerschaftskonferenz ging es bei einer großen Tagung im Konferenzzentrum des Kreises Düren um den Strukturwandel, der sich aus dem absehbaren Ende des Braunkohleabbaus ergibt. Was muss auf jeden Fall erfüllt sein, damit der Strukturwandel in der Region gelingen kann?

**Spelthahn:** Wichtig ist jetzt, den Strukturwandel so zu gestalten, dass für die Menschen kein Nachteil, sondern Chancen erwachsen. Wir wollen entscheidend dazu beitragen, dass alle, die heute in der TAGEBAU- oder in der Zuliefererindustrie tätig sind, möglichst schnell einen guten und sicheren Arbeitsplatz erhalten und die Region gestärkt aus dem Strukturwandel hervorgeht.

**W**ie würden Sie den Menschen den Strukturwandel erklären?

**Spelthahn:** Die fossilen Brennstoffe sind weltweit auf dem Rückzug und wir merken alle, dass sich unser Klima in den letzten Jahren verschoben hat. Und wenn man die auf mehreren Konferenzen weltweit beschlossenen

Klimaziele ernsthaft erreichen möchte, ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß eine entscheidende Komponente. In Deutschland müssen die größten CO<sub>2</sub>-Produzenten sukzessive vom Netz genommen werden. Ich bin dankbar, dass wir dafür einen guten Kompromiss durch die Kohlekommission gefunden haben, der uns auf der einen Seite Zeit gibt, den Prozess zu managen, auf der anderen Seite aber auch Planungssicherheit bietet.

**W**ie kann man den Menschen eine etwaige Skepsis beziehungsweise Angst vor dem Strukturwandel nehmen?

**Spelthahn:** Ich kann vor allem verstehen, wenn sich jetzt die Menschen Sorgen, die über viele, viele Jahre im TAGEBAUGESCHÄFT oder der ZULIEFERER-INDUSTRIE beschäftigt sind. Es ist sicher nicht leicht, aber dennoch machbar, den Menschen Befürchtungen zu nehmen. Man sieht das doch manchmal schon bei sich zuhause, wenn man zum Beispiel ein Zimmer renovieren möchte. Gleich macht sich ein bisschen Unwohlsein breit angesichts der Veränderungen, es wird unbequem, der gewohnte Rhythmus wird gestört. Auf der anderen Seite tritt in der Regel danach eine Verbesserung ein. Ich glaube fest daran, dass wir die Folgen des Strukturwandels für alle Menschen abfedern können und gestärkt aus dem Pro-

zess hervorgehen. Wir sind die einzige Region, die die Chance hat, ihre Landschaft neu zu gestalten, wir können eine neue Infrastruktur schaffen, die sich durch neue Schienenstrecken oder Radwege zeigt. Es lohnt sich, die Chancen zu sehen und sich am Wandel der Region aktiv zu beteiligen.

**D**er Kreis hat ein „1000 Dächer-Programm“ aufgelegt, mit dem die Anschaffung von Solardächern und Ladestationen für Elektroautos mit jeweils 1000 Euro unterstützt wird. Sind Sie mit der bisherigen Resonanz zufrieden?

**Spelthahn:** Bisher sind mehr als 370 Anträge bearbeitet worden, die in der Region Investitionen von deutlich mehr als 5 Millionen Euro auslösen. Damit können wir mehr als zufrieden sein. Auch dieses Förderprogramm ist Teil unserer Strukturwandel-Strategie. 1000 Haushalte können mit einem schönen finanziellen Zuschuss ein Zeichen gegen den Klimawandel setzen und in Solarenergie oder E-Ladestationen investieren. Damit leisten wir einen erheblichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung, fördern die Kreditwirtschaft und das regionale Handwerk, weil am Ende weit mehr als 12 Millionen Euro investiert werden.

**G**ibt es im Kreis Düren weitere Pläne und Ideen, dem Klimawandel zu begegnen?

**Spelthahn:** Die gibt es. Wir werden zum Beispiel im Öffentlichen Nahverkehr, ob Bus oder Schiene, keine Fahrzeuge mehr anschaffen, die mit fossilen Brennstoffen oder Diesel betrieben werden. Wir setzen konsequent auf Wasserstoff- und Batterieantrieb und werden deshalb die Ladeinfrastruktur weiter ausbauen. Zudem werden alle Projekte des Kreises Düren künftig auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft. Der Kreistag hat deshalb einstimmig die sogenannte Klimanotlage ausgerufen. Mit diesem symbolischen Zeichen soll deutlich gemacht werden, dass wir es im Kreis Düren mit dem Klimaschutz ernst meinen und den Umweltschutz noch mehr als bisher in den Alltag integrieren.



Wie kann der Strukturwandel am besten gelingen? Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Verbänden und Politik im Konferenzzentrum des Kreises Düren.

# Strukturwandel: Über seine Chancen und Herausforderungen

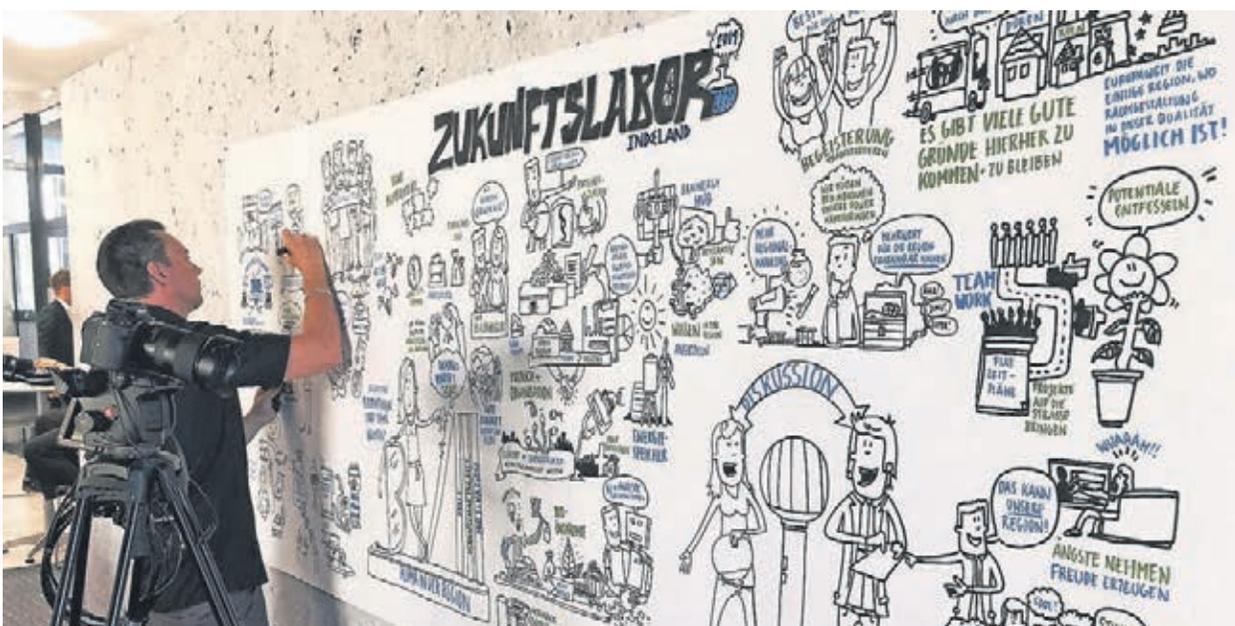
Im Konferenzzentrum des Kreises Düren tauschen sich 300 Fachleute aus

Mehr als 300 Fachleute aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft waren sich in ihrer Einschätzung einig: „Der Strukturwandel kann nur gemeinsam gelingen.“

Das neue Konferenzzentrum des Kreises Düren im Bismarck Quartier ist prall gefüllt, großflächige Fotografien zeigen, wie es nach dem Ende des Braunkohleabbaus einmal aussehen

wird im Kreis Düren und dem Indeland, zu dem auch Teile der Städteregion gehören. Kameras stehen bereit, um die Protagonisten und Redner der Konferenz ins Bild zu rücken,

dazu schwirren Fotografen durch den Raum, ein Karikaturist wartet auf erste Aussagen, um sie mit Pfiff und häufig einem Augenzwinkern live mit dem Zeichenstift in Szene zu setzen.



Ein Karikaturist setzte in Echtzeit Inhalte aus Redebeiträgen in Zeichnungen um: mit einem Augenzwinkern und viel Witz.

„Es kommt jetzt auf unsere guten Ideen an“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn und betont, dass es „am Ende entscheidend ist, mit einem guten Modell und schlüssigem Konzept zu überzeugen“. 15 Milliarden Euro haben Kohlekommission und die Politik dem Rheinischen Revier an Fördergeldern in Aussicht gestellt.

Der Landrat betonte, dass die Region einerseits längst Forschungs- und Wissenschaftsregion sei, andererseits auf diesem Gebiet aber weiter entwickelt werden müsse. Zudem biete der Strukturwandel die einmalige Chance, die Region ganz neu aufzustellen – mit Blick auf die Infrastruktur und die Landschaft an sich.

Alle drei Tagebaue (Inden, Hambach, Garzweiler) sollen mit Wasser gefüllt werden, womit eine riesige Seenplatte entsteht, die unter anderem einen immensen touristischen und damit auch wirtschaftlichen Wert haben wird.

### Rheinisches Revier zum europäischen Zukunftsraum machen

So sieht es auch Jens Bröker, der Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft indeland. „Das Rheinische Revier kann zu einem europäischen Zukunftsraum werden“, sagte er auf der ersten Strukturwandelkonferenz des Kreises Düren und dem siebten Zukunftslabor indeland. Entscheidend sei die langfristige Absicherung des Kompromisses der Strukturkommission durch ein Gesetz auf Bundesebene.

Die CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Patricia Peill sagte: „Frag nicht, was der Strukturwandel für dich tun kann, sondern was du für den Strukturwandel tun kannst.“ Dies war ein Appell



**Die Region steht vor der einmaligen Chance, sich angesichts des Strukturwandels neu aufzustellen. So soll der Indesee einmal aussehen.**

Foto: HH Vision

an die Menschen im Kreis Düren, sich aktiv zu beteiligen. „Wir stehen nun vor großen Herausforderungen, die wir unbedingt als Chancen verstehen sollten“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn. Dass der Strukturwandel eine Gemeinschaftsaufgabe sei, bekräftigten während der Konferenz auch die Bürgermeister beziehungsweise Vertreter der kreisangehörigen und zum Indeland zählenden Kommunen. Im Rahmen einer von WDR-Reporter Dr. Stephan Kaußen

moderierten Podiumsdiskussion mit Akteuren der Landesregierung, des Rheinischen Reviers sowie der Nachbarregionen Aachen und Köln/Bonn bekräftigte Dr. Reimar Molitor (Region Köln/Bonn e.V.), dass „der Raum mittelfristig bis zu 150 000 Menschen zusätzlich verträgt“.

Mit seiner Wachstumsinitiative verfolge der Kreis Düren genau den richtigen Weg. Ziel ist es, in den nächsten sieben Jahren rund 30 000 neue

Einwohner in den Kreis zu holen. „Wir möchten vor allem die Menschen ansprechen, die heute noch in den umliegenden Metropolen leben und künftig die Vorzüge des Kreises Düren nutzen wollen“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn und nannte die „guten Arbeitsbedingungen, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten“ sowie die „hervorragende Infrastruktur“. All das werde weiter ausgebaut. Gemeinsam. Weil nur so der Strukturwandel gelingen könne.

# Grüner Strom für Ihr Dach.

## Mit einer Photovoltaik-Anlage der SWD.

Erzeugen Sie doch einfach Ihren eigenen Strom – preiswert und unabhängig.  
Wir planen und bauen die passende Photovoltaikanlage für Ihr Dach.  
Mit Technik deutscher Hersteller und installiert von lokalen Handwerkern.

Jetzt informieren unter [www.stadtwerke-dueren.de/solaranlage](http://www.stadtwerke-dueren.de/solaranlage)

**SWD**  
Für Dich. Für Düren.



Förderung durch den Kreis Düren: Wer schnell reagiert, kann für die Installation einer neuen Photovoltaikanlage mit mindestens 4 kWp Leistung einen Zuschuss von 1000 Euro erhalten. Das Foto zeigt Solarmodule auf einem Dach des Kreishauses. Fotos: Kreis Düren, Africa Studios / adobe stock

## Wenn nicht jetzt, wann dann?

Solarprojekte: Kreis hat schon 370 von 1000 möglichen Förderzusagen erteilt

**Global denken, lokal handeln:** Diese Devise trifft auf das 1000 x 1000-Dächer-Programm zu, das der Kreis Düren vor zwei Monaten gestartet hat. Um den Klimaschutz an der Rur zu fördern, bekommt seither jeder einen Zuschuss von 1000 Euro, der auf seinem Eigentum im Kreis Düren eine Photovoltaikanlage oder eine Ladestation für Elektrofahrzeuge errichten will. Maximal 1000 derartiger Einzelprojekte können bis Ende 2020 gefördert werden, dann ist der eine Million Euro schwere Topf des Kreises Düren leer.

Neben Privatleuten können auch gemeinnützige Einrichtungen wie Vereine, Genossenschaften und Stiftungen den zweckgebundenen Zuschuss beantragen. „Die Nachfrage war sehr groß. Wir haben bereits 370 Förderzusagen erteilt. Wenn am Ende 1000 Projekte umgesetzt sind, sind wir in puncto Klimaschutz wieder ein gutes Stück weiter“, beschreibt Landrat Wolfgang Spelthahn den Effekt.

Da der Fördertopf gedeckelt ist und die 1000 Euro nach dem Windhundprinzip vergeben werden, heißt das

mit anderen Worten: Klimaschutz – wenn nicht jetzt, wann dann?

CDU und Grüne, die im Kreistag über die Mehrheit verfügen, hatten den politischen Antrag für das Klimaschutzprogramm eingebracht. Konkret unterstützt wird der Erwerb inklusive der Installation und der dazugehörigen Inbetriebnahme von neuen Photovoltaikanlagen mit mindestens 4 kWp Leistung. Für Solaranlagen sind „Kilowatt peak“, was für Autos PS bedeuten. Sie geben Auskunft über die Höchstleistung, denn das englische Wort Peak bedeutet Spitze.

Spätestens zwölf Monate nach der Fördermittelzusage des Kreises muss die Anlage dann am Netz sein. Bei Investitionen die unter 1000 Euro liegen, werden die tatsächlichen Kosten gedeckt.

Bei Ladesäulen erfolgt die Unterstützung so: Gefördert werden der Kauf inklusive Installation und Inbetriebnahme neuer Ladesäulen und Wallboxen auf dem Grundstück, an Fassaden oder in Garagen der Antragsteller. Die Ladesäule oder Wallbox muss eine Ladeleistung von 3,7 bis 22 kW bei Normalladesäulen oder

50 bis 100 kW bei Schnell-Ladesäulen besitzen.

### Viele öffentliche Gebäude mit Solaranlagen

Der Kreis Düren engagiert sich in Sachen Klimaschutz: Mittlerweile sind alle öffentlichen Gebäude, die dazu geeignet waren, mit Solaranlagen belegt. Um die Errichtung weiterer Sonnenkraftwerke anzustoßen und somit bislang ungenutzte Potenziale zu nutzen, wurde die 1000 x 1000 Dächer-Förderung aufgelegt. Durch sie werden deutlich höhere Investitionen angestoßen. Und das Plus an Wertschöpfung ist letztlich auch der Boden, auf dem neue Arbeitsplätze entstehen.

### Info

Weitere Informationen und die Details zum Förderprogramm gibt es auf der Homepage des Kreises Düren unter: <http://www.kreis-dueren.de/1000Daecher>

Ansprechpartner beim Kreis Düren ist David Plum. Kontakt: Telefon 02421/22-1061212, E-Mail: [d.plum@kreis-dueren.de](mailto:d.plum@kreis-dueren.de).



Wer neue Ladesäulen und Wallboxen auf dem eigenen Grundstück installiert, bekommt den 1000-Euro-Zuschuss. Foto: m.mphoto / adobe stock

# Vorbeugen erschwert den Fahrraddiebstahl

## Kreis Düren: Fallzahl ist gesunken, die Schadenshöhe aber gestiegen

Im Jahre 2018 wurden im Kreis Düren insgesamt 712 Fahrräder gestohlen. Dies sind zwar 87 Fälle weniger als im Jahr 2017, dennoch ist der Beuteschaden gestiegen. Es wurden nämlich zunehmend teure Pedelecs und E-Bikes entwendet.

Den besten Schutz vor Diebstahl bieten stabile Ketten-, Bügel- oder Faltschlösser. Dünne Ketten-, Bügel- oder Kabelschlösser lassen sich dagegen leicht knacken. Speichenschlösser sind als Schutz gegen Diebstahl ebenfalls nicht geeignet. Beim Kauf von Schlössern sollte man auf Qualitätssiegel achten, zum Beispiel

das des VdS (Verband der Schadenversicherer). Hilfreich sind auch die Hinweise des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs oder der bekannten Testplattformen.

Ein Fahrrad sollte an einen festen Gegenstand angeschlossen werden, etwa eine Laterne. Wichtig ist, dass das Schloss nicht auf dem Boden aufliegt, denn das erleichtert den Versuch, es zu knacken. Auch im Keller, im Treppenhaus oder in Garagen gilt: Fahrrad sichern! Dazu sollte man feste Gegenstände zum Anschließen nutzen oder mehrere Fahrräder aneinanderschließen. Zudem sollten die



Mit einem stabilen Schloss schützt man sein Fahrrad vor Langfingern.

Foto: Kreispolizeibehörde Düren

Zugangstüren abgeschlossen sein. Wird ein Fahrrad trotzdem gestohlen, heißt es Anzeige erstatten. Die Polizei benötigt dann Informationen wie die individuelle Rahmennummer, Marke und Typ. Diese Informationen stehen auf der Rechnung des Fachhändlers oder im Fahrradpass. Wer die Daten elektronisch speichern möchte, kann die kostenlose App „Fahrradpass“ der polizeilichen Kriminalprävention nut-

zen. Auch ein Foto des Rades kann für die Fahndung hilfreich sein.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, sein Rad individuell kodieren zu lassen. Ansprechpartner ist der für den Wohnort zuständige Bezirksbeamte. Über dessen Erreichbarkeit informiert die Kreispolizeibehörde auf ihrer Internetseite (dueren.polizei.nrw).

## Mit Mäxchen durch den Nationalpark Eifel

Unsere Erlebnistouren für Sie:

- jew. samstags, sonn- und feiertags innerhalb der Saison
- Scoutbegleitung sonntags ab 12.15 Uhr ab Bf. Heimbach
- und das alles zum üblichen AVV-Tarif

Die Saison startet am 1. Mai



Informationen auch im iPUNKT Düren  
Markt 6 · Düren · Telefon 024 21/25 25 25  
eMail service@dkb-dn.de

[www.dkb-dn.de](http://www.dkb-dn.de)

immer in Bewegung...

**DKB**  
Dürener Kreisbahn

# Bühne unter Sternen: Ein stimmungsvoller Bilderbogen

Konzertangebot zog an vier Tagen mehr als 6000 Besucher an



Die „Bühne unter Sternen“ auf der Nideggener Burg: immer wieder ein Höhepunkt im Jahreskalender des Kreises Düren. „Die Atmosphäre ist einzigartig“, schwärmte Schirmherr Landrat Wolfgang Spelthahn mit Blick auf die Bühne, hinter der sich an jedem der drei Abende Anfang

Juli die Sonne in leuchtenden Farben verabschiedete.

Caro Emerald, Jamie Cullum, Andreas Bourani und der Familiensonntag mit Kinderliedermacher Volker Rosin und „The Voice Kids“-Finalist Thapelo: Diese Künstler waren auf Einladung

der „Kulturinitiative im Kreis Düren“ gekommen und zogen zusammen mehr als 6000 Besucher an. Auch in diesem Jahr stimmte die Mischung an Konzertangeboten, das prächtige Wetter tat sein Übriges. Der Familiensonntag, der in dieser Form zum ersten Mal geboten wurde, soll aufgrund

der großen Resonanz wiederholt und ausgebaut werden.

Die Konzertreihe „Bühne unter Sternen“ sei auch in diesem Jahr wieder bestes Marketing und ein gehöriger Wirtschaftsfaktor für die Region gewesen, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn.



Volles Haus, stimmungsvolles Ambiente: Tausende feierten auf dem Burghof Jamie Cullum, Andreas Bourani und Caro Emerald. Auch in diesem Jahr stimmte das Angebot, das prächtige Wetter tat sein Übriges.

Fotos: Kreis Düren



Eintrag ins Goldene Buch der Kulturinitiative im Kreis Düren: Landrat Wolfgang Spelthahn mit Kinderliedermacher Volker Rosin und Annegret Greven, Leiterin der Stabsstelle für Kultur- und Kreistagsangelegenheiten. Außerdem: jede Menge feierndes Volk auf der Burg Nideggen.



Thapelo, Finalist der Casting-Show „The Voice Kids“, Jamie Cullum an seinem Flügel und der historische Brunnen: all das gehörte zum erfolgreichen Programm und trug zur angenehmen Atmosphäre auf der „Bühne unter Sternen“ bei.

Fotos: Kreis Düren



Unternehmensbesuch in Aldenhoven: Couplink-Geschäftsführer Jens Uwe Tonne, Landrat Wolfgang Spelthahn, Aldenhovens Bürgermeister Ralf Claßen, Prokuristin Mona Kuss, Kreis-Wirtschaftsförderin Anette Winkler und Couplink-Geschäftsführerin Monika Tonne. Fotos: Kreis Düren/Nicole Zimmermann

# Couplink: Aldenhovener Unternehmen sorgt für digitale Verbindungen

## Software-Schmiede arbeitet an der Verbesserung von Arbeitsprozessen

Es kommt nicht eben selten vor, dass mittags die Chefin selbst kocht. Für ihre Familie, für sich – und für die Belegschaft. Gemeinsame Mahlzeiten gehören dazu im Aldenhovener Unternehmen Couplink, das schon Kraft seiner Firmenbezeichnung das

Gemeinsame betont. Der Name ist gewissermaßen Programm. Couplink bedeutet übersetzt so viel wie: verbinden, verkuppeln.

Darum geht es. Der Software-Entwickler verbindet eine Firmenzentrale mit zahlreichen mobilen Einheiten, zum Beispiel in der Logistikbranche. „Arbeitsprozesse werden soweit wie möglich digitalisiert“, sagt Jens Uwe Tonne, der zusammen mit seiner Frau Monika das Unternehmen aufgebaut hat und leitet. 2002 hat das Ehepaar die Couplink Group AG in Freiburg übernom-

men und zu einer Software-Schmiede entwickelt. Mit rund 20 Beschäftigten werden meist individuelle Lösungen für Unternehmen entwickelt. „Wir passen uns den Bedürfnissen unserer Kunden an“, sagt Monika Tonne. So werden etwa für Speditionen maßgeschneiderte Lösungen entwickelt, damit die zum Beispiel optimale Routen nutzen können, den idealen Zeitpunkt für Be- und Entladung finden oder in Echtzeit mit Informationen versorgt werden, wenn es Verzögerungen gibt. Zudem ist es möglich, das Fahrverhalten zu dokumentieren, Lenk- und Ruhezeiten zu erfassen, um so unterschiedliche Prozesse zu optimieren. Unternehmen können ihre Fahrzeugflotten gezielt steuern und wissen jederzeit, wo sich ihre Lkw gerade befinden. Außerdem erhalten sie ständig Informationen über den aktuellen Stand der Auftragsabwick-

lung, was der Buchhaltung letztlich die Arbeit erleichtert. Es geht also um den Austausch und die Verarbeitung von Daten. Bei Couplink werden diese Prozesse unter dem Begriff Telematik zusammengefasst. Dabei handelt es sich um eine Wortschöpfung, die Telekommunikation und Informatik verbindet. Das Aldenhovener Unternehmen ist freilich nicht nur in der Logistikbranche unterwegs, sondern bietet seine speziellen Softwarelösungen auch in der Pharmaindustrie, für Abfallentsorger, im Service und für unterschiedliche Handwerksbetriebe an. „Wir betreuen heute rund 800 Kunden“, sagt Geschäftsführer Jens Uwe Tonne. Der Umsatz konnte zuletzt verdreifacht werden, sagt seine Frau, als Landrat Wolfgang Spelthahn mit Kreis-Wirtschaftsförderin Anette Winkler und Aldenhovens Bürger-



Digitaler Weitblick: Ein Fahrer plant seine Touren mit Software der Couplink-AG. Foto: Nicole Zimmermann



Effiziente Wege und Arbeitsschritte auf Knopfdruck. Couplink schafft auf Wunsch auf den Kunden individuell zugeschnittene Software.

Fotos: Nicole Zimmermann

meister Ralf Claßen im Rahmen der „KreisRund“-Reihe „Unternehmensbesuch“ vorbeischaute. „Wir können die digitale Revolution mit der industriellen Revolution vergleichen“, sagte der Landrat. Die Veränderungen und Anpassungsprozesse seien enorm. Wer das als Unternehmer nicht erkenne, bekomme über kurz oder lang Schwierigkeiten.

Mittlerweile bietet Couplink auch Fachtagungen und Erfahrungsaustausche an, um ständig auf dem Laufenden zu sein, welche Anwendungen die Kunden wünschen. Speziell geschulte Programmierer setzen die Kundenwünsche um, indem sie eigene Lösungen finden, aber auch auf bestehenden Standards aufbauen. Die Aldenhovener pflegen dabei enge

Kontakte zur RWTH Aachen und anderen Hochschulen der Technologie-region Aachen.

Das Unternehmen ist mehrfach preisgekrönt und hat unter anderem aus den Händen des populären Wissenschaftsjournalisten Ranga Yogeshwar das Top 100-Siegel der compamedia GmbH für innovative Lösungen erhalten.

Die Auszeichnung wurde in Essen vergeben. Wäre Yogeshwar nach Aldenhoven gekommen, womöglich zur Mittagszeit, hätte er sich davon überzeugen können, dass bei Couplink meist die Chefin kocht und die Kollegen zu Tisch bittet. Und natürlich hätte der TV-Star auch Platz nehmen können.

Vielleicht später irgendwann einmal.



## FAMILIENBRUNCH

Jeden Sonntag von 11.30 bis 15.00 Uhr

Nutzen Sie diese schöne Gelegenheit, um Zeit mit der Familie zu verbringen, und genießen Sie einen leckeren Brunch in unserem Restaurant „DURON Bar · Grill“ im Industrial Design. Wir verwöhnen Sie mit einem kulinarischen Highlight-Brunch aus vielen leckeren Frühstücks-Klassikern, kalten Vorspeisen sowie köstlichen Hauptgerichten mit verschiedenen Beilagen und Dessert-Spezialitäten.

**Für Ihre Kleinen ist gesorgt!** Während unserer Brunch-Zeiten stellen wir eine Spielecke und bei Bedarf eine kostenfreie Kinderbetreuung zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns unter **Tel.: +49 2421 44022-967** oder **bankett.dueren@dorint.com**

\* Kinder unter 12 Jahren laden wir ein, Kinder von 12 bis 16 Jahren zahlen 14€.

**Dorint · Hotel · Düren** · Moltkestraße 35 · 52351 Düren · **dorint.com/dueren**

Ein Angebot der Dorint GmbH · Aachener Straße 1051 · 50858 Köln



# „Es geht darum, Lösungen für die Probleme unserer Zeit zu finden“

Oskar Schulz aus Nideggen studiert an der renommierten Harvard-Universität

Oskar Schulz, 19, studiert seit Herbst 2018 an der renommierten Harvard-Universität im US-Bundesstaat Massachusetts Ökonomie. Die Hochschule erreicht in internationalen Vergleichen regelmäßig einen Spitzenplatz unter den besten Universitäten. Oskar Schulz ist in Nideggen aufgewachsen und hat sein Abitur 2018 am Gymnasium Kreuzau gemacht. Im Frühsommer hat er ein Praktikum im Deutschen Bundestag absolviert.

**H**arvard gilt als Elite-Universität. Mögen Sie das Wort „Elite“?

**Oskar Schulz:** Naja, Elite-Uni hört sich schon etwas abgehoben an. Wenn man sich auf der anderen Seite anguckt, wer hier alles studiert hat, ist der Begriff angemessen. Wichtig ist: Es ist keine Geld-Elite, die hier studiert: Die regulären Studiengebühren sind zwar sehr hoch, aber je nachdem wie viel Geld man hat, wird ein Teil dieser Gebühren erlassen. Man bezahlt so viel, wie man kann. Die durchschnittliche deutsche Familie müsste in Harvard nichts bezahlen. Wenn die Uni dich annimmt, tut sie alles dafür, dass du dann auch wirklich dort studieren kannst.

**W**oran merken Sie, dass Sie nicht an einer ganz normalen Uni studieren?

**Schulz:** An den Studenten. Stellen Sie sich vor, Sie gehen in die Mensa und sehen keine fünf Leute, die gleich aussehen. Sie sehen Studenten aus der ganzen Welt; aus China, England, Kenia, aus dem Sudan und aus Serbien – und eine Handvoll aus Deutschland. Die Studenten sind, was Harvard so besonders macht. Ich lerne mindestens genau so viel von meinen Kommilitonen wie von meinen Professoren, weil meine Mitstudenten so begeistert von ihrem Fach sind und man beim gemeinsamen Abendessen Einblicke in Fächer, aber auch Kulturen bekommt, die ich an einer anderen Uni nie gehabt hätte.

**W**arum haben Sie sich für das Fach Ökonomie entschieden? Welche berufliche Perspektive



Vom Gymnasium Kreuzau nach Harvard: Oskar Schulz studiert an der amerikanischen Elite-Uni Ökonomie. Foto: privat

verbinden Sie damit?

**Schulz:** Für mich ist Wirtschaft – vor allem in Verbindung mit Politik – das Interessanteste überhaupt. Es ist sehr kreativ, weil es darum geht, Lösungen für die Probleme unserer Zeit zu finden. Und dabei geht es nie nur um Geld. Zum Beispiel habe ich mir im letzten Semester Gedanken zum Klimawandel, zu einem Markt für Organe oder zu Waffengesetzen gemacht. Ich sitze also nicht in der Vorlesung und überlege, welche Aktie jetzt fallen oder steigen wird. Das hat wenig mit Ökonomie zu tun und hört sich ehrlich gesagt langweilig an. Also: Aktienhändler werde ich nicht.

**W**as vermissen Sie in Harvard am meisten?

**Schulz:** Familie und Freunde natürlich. Und, obwohl ich auch nicht der Pünktlichste bin, deutsche Pünktlich-

keit. In den USA ist jeder immer zu spät. Ich vermisse auch die deutsche Sachlichkeit. In den USA schreien sich Leute in Talkshows die ganze Zeit an. Da wünscht man sich schon ein bisschen mehr deutsche Zurückhaltung und Debattierkultur.

**W**ie ticken Ihre Kommilitonen?

**Schulz:** Erstmal sind die aus der ganzen Welt und haben alle verschiedene Interessen. Die meisten Studenten haben eine Eigenschaft, die sie wirklich von allen anderen unterscheidet. Einer in meinem Jahrgang hat mehrere neue Insektenarten entdeckt, ein paar andere bereiten sich gerade auf die nächste Olympiade vor. Es ist ein bunter Mix aus Leuten, die sehr von einer Sache begeistert sind und ihre Zeit damit verbringen, noch mehr zu lernen, noch besser zu werden. Das ist ein sehr motivierendes Umfeld.

**W**elches Deutschland-Bild haben die jungen Erwachsenen?

**Schulz:** Unterschiedlich. Ein paar Freunde von mir dachten, Deutschland hätte nur fünf Millionen Einwohner. Und die Amis glauben, dass sie das Auto erfunden haben. Da kläre ich natürlich auf. Die meisten bewundern Deutschland aber sehr – vor allem unsere politische Umgangsweise und unsere wirtschaftliche Stärke. Angela Merkel, die ja gerade erst in Harvard war, ist ein wichtiger Grund für das Ansehen unseres Landes; sie wird oft als Gegenentwurf zu Trump gesehen. Gerade ihr Handeln in der Flüchtlingskrise wird sehr positiv gesehen und ich bin sehr stolz darauf, dass ich aus einem Land komme, das wirtschaftlich so stark und politisch so stabil ist und gleichzeitig auch noch international Verantwortung übernimmt. Alle bewundern besonders, dass wir für die moralischen Werte, denen wir uns verpflichtet fühlen, eintreten und uns bei Problemen wie der Flüchtlingskrise nicht wegducken. Wenn wir jetzt noch anfangen, besser Fußball zu spielen, müssen wir uns echt nicht verstecken...

**W**ie beurteilen Sie als angehender Ökonom die „America first“-Politik? Was sagen Ihre Kommilitonen zu diesem Thema?

**Schulz:** Um das zu beurteilen, muss man kein Ökonom sein; was die Trump-Administration macht, funktioniert einfach nicht. Es schadet den USA mehr als allen anderen und das ist das Verrückte. Selbst wenn Sie es darauf ansetzen würden, das Land total zu sabotieren, wäre es schwierig für Sie, Trump darin zu übertrumpfen. Aber das ist der Administration egal: Die machen Politik für ihre extreme Klientel und der Rest der Bevölkerung regt sich eben auf. Gary Cohn, der ehemals wichtigste Wirtschaftsberater von Trump war bei uns an der Uni und hat genau das bestätigt: Trump weiß, dass die meisten Sachen keinen Sinn machen, aber macht sie trotzdem, weil es seiner extremen Anhängerschaft gefällt. An Konsens ist man im Weißen Haus nicht interessiert. Und genau so sieht das die große Mehrheit meiner Mitstudenten.

# Im monte mare Kreuzau wird weiter gebaut

## Saunabereich ist wieder geöffnet – Mit Beeinträchtigungen ist zu rechnen

Im Juni haben die umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des Kreuzauer Freizeitbades begonnen. Neben der notwendigen Sanierung des Daches über dem Sportbad und der Errichtung einer Photovoltaikanlage gibt es in allen Bereichen der Anlagen weitere Veränderungen.

So entstehen im Freizeitbad eine neue Kindererlebniswelt mit Schiffswrack zum Klettern und Rutschen sowie ein farbenfroher Wasserspielbereich. Das bisherige Kinderbecken wird zu großzügigen Liegeflächen zurückgebaut. Außerdem erhält das Bad einen neuen Fußbodenbelag. Die Sportumkleiden mit Duschen und Toiletten werden ebenfalls komplett saniert, und in den Duschen im Freizeitbad werden die Armaturen erneuert. Umgebaut wird zudem die externe Gastronomie. Die neue „Ruroase“ ist dann ganzjährig geöffnet.

Neben täglich wechselndem Mittagstisch, Tagesangeboten sowie Kaffee und Kuchen gibt es die gewohnt umfassende monte-mare-Speisekarte. Künftig steht die Einrichtung auch für Feste und Veranstaltungen zur Verfügung. Im kommenden Frühjahr wird dann der Biergarten zum Rurufer-Radweg erweitert. Er erhält neben einer neuen Ebene einen Kin-



So wird die neue Kindererlebniswelt im monte mare Kreuzau nach Abschluss der Bauarbeiten aussehen.

Foto: © Watergames & More

derspielplatz. Zusätzlich wird es auch Ladestationen für E-Bikes geben.

Die Renovierungsarbeiten im Saunabereich sind wie geplant bereits abgeschlossen. Gäste können das Sauna- und Wellnessangebot ab so-

fort wieder nutzen. Allerdings ist durch die Baumaßnahmen im Freizeitbad auch hier weiterhin mit Beeinträchtigungen und erheblicher Lärmbelastigung zu rechnen. Wer das monte mare Freizeitbad besuchen möchte, sollte sich vorher auf

der Webseite ([www.monte-mare.de/kreuzau](http://www.monte-mare.de/kreuzau)) informieren. Im kostenlosen Newsletter und auf Facebook ([www.facebook.com/montemare.kreuzau](http://www.facebook.com/montemare.kreuzau)) werden die Gäste zudem über den Zeitplan des Umbaus und die Wiedereröffnung informiert.



 **indeland**  
gmbh  
ich. see. zukunft.

Unsere Region bietet unverwechselbare Eigenarten, voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam und vorausschauend für alle Bereiche des Lebens zukunfts-gerecht zu gestalten.

**indeland - bewegen und entdecken**

[www.indeland.de](http://www.indeland.de)

# Juli

## Musik

### 28.07., Sonntag, 17 Uhr

Konzert „Romantische Raritäten“ in der Reihe „Piano trifft Glasmalerei“ im Glasmalereimuseum Linnich

## Sonstiges

### 27.07., Samstag, 13 bis 16 Uhr

„Familienfreundlicher Samstag - Musik des Mittelalters“ auf Burg Nideggen

### 28.07., Sonntag, bis 03.08., Samstag, ganztägig ab 9 Uhr

42. Internationale Deutsche Tennismeisterschaften U14, Sportanlagen An der Kuhbrücke in Düren, Finalsplele am 03.08. ab 10 Uhr

# August

## Musik

### 03.08., Samstag, 11 Uhr

10. Summer-Dance mit den Lucky Dukes im Brückenkopf-Park in Jülich

### 23.08., Freitag, 17 Uhr

Blasorchester im Big Band Rausch im Brückenkopf-Park in Jülich

### 23.08., Freitag, 18 Uhr

Open-Air-Festival „Schüttelfest“ auf dem Gelände des Kulturbahnhofs in Jülich

### 25.08., Sonntag, 12 Uhr

Konzert „The Man in the Crowd“ im KOMM in Düren

### 25.08. Sonntag, 17 Uhr

Konzert „Salonmusik des Fin de Siècle“ in der Reihe „Piano trifft Glasmalerei“ im Glasmalereimuseum Linnich

### 28.08., Mittwoch, bis 01.09., Sonntag, jeweils ab 18 Uhr

Dürener Jazztage 2019 in der Innenstadt

## Sonstiges

### 02.08., Freitag, 21 Uhr

Open-Air-Kino mit „Monsieur Claude 2 – Immer für eine Überraschung gut“ im Brückenkopf-Park in Jülich

### 04.08., Sonntag, 13 bis 16 Uhr

„Familienfreundlicher Sonntag – Steckenpferde“ auf Burg Nideggen

### 07.08., Mittwoch, 10 Uhr

Existenzia – Erstinformation für Existenzgründer im Kreishaus Düren

### 09.08., Freitag, 21 Uhr

Open-Air-Kino mit „25km/h“ im Brückenkopf-Park in Jülich

### 11.08., Sonntag, 11 bis 17 Uhr

Märchenträume im Park und Zoofest im Brückenkopf-Park in Jülich

### 16.08., Freitag, 21 Uhr

Open-Air-Kino mit „Bohemian Rhapsody“ im Brückenkopf-Park in Jülich

### 18.08., Sonntag, ganztägig

Akademiefest 10 Jahre Internationale Kunstakademie Heimbach auf Burg Hengebach

### 22.08., Donnerstag, ganztägig

DKB-Beach-Cup, Turnier der Kinder und Jugendlichen auf dem Schlossplatz in Jülich

### 23.08., Freitag, 14 Uhr

DKB-Beach-Cup, Turnier der Hobby- und Freizeitteams auf dem Schlossplatz in Jülich

### 23.08., Freitag, bis 25.08., Sonntag, ganztägig

Reitturniere des Reit- und Fahrvereins Deutschritter Düren e.V. auf dem Turnierplatz an der Kuhbrücke in Düren

### 24.08, Samstag, und 25.08, Sonntag, ab 10 Uhr

DKB-Beach-Cup, Westdeutsche Volleyballmeisterschaften auf dem Schlossplatz in Jülich

### 25.08., Sonntag, 11 bis 16 Uhr

„Zeitreise – Was war vor und was war nach dem Mittelalter“ auf Burg Nideggen

### 27.08., Dienstag, 14.30 Uhr

Tanznachmittag für Menschen mit und ohne Demenz in der Tanzschule Kettner, Van-der-Giese-Straße 42 in Düren

### 29.08., Donnerstag, 17 Uhr

Festival „Tanzende Stadt“ in Düren

### 30.08., Freitag, 21 Uhr

Open-Air-Kino mit „Der Junge muss an die frische Luft“ im Brückenkopf-Park in Jülich

„Theater Mimosen“: „Die Space Mechanix - Ein Planet muss in die Werkstatt“ im KOMM in Düren

### 08.09., Sonntag, 10 Uhr

„Literarisches Baguette“ im Brückenkopf-Park in Jülich

### 19.09., Donnerstag, 20 Uhr

Kabarett: Ingrid Kühne mit „Okay, mein Fehler!“ im Kulturbahnhof in Jülich

### 26.09., Donnerstag, 20 Uhr

Kabarett „Onkel Fisch“ - „Populisten haften für ihre Kinder“ im KOMM in Düren

### 27.09., Freitag, 20 Uhr

Schauspiel „Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ im Haus der Stadt Düren

### 28.09., Samstag, 16 bis 18 Uhr

Schauspiel „Pumuckl zieht das große Los“ im Haus der Stadt Düren

## Musik

### 05.09., Donnerstag, 20 Uhr

Konzert „Bye mon ami“ im Kulturbahnhof in Jülich

### 06.09., Freitag, 20 Uhr

Konzert „Red Hot Cancers“ im Kulturbahnhof in Jülich

### 07.09., Samstag, 20 Uhr

Konzert „Slinky Williams und P'tit Loup“ im KOMM in Düren

### 13.09., Freitag, 20 Uhr

Konzert „Mokkafurchen“ im Kulturbahnhof in Jülich

### 14.09., Samstag, 20 Uhr

Konzert „Werner Neumann Electric Trio“ im KOMM in Düren

### 20.09., Freitag, 20 Uhr

Konzert Jugend Jazz Orchester NRW mit „Jugend jazzt ist wie Jugend musiziert – nur anders!“ im Kulturbahnhof in Jülich

### 21.09., Samstag, 17 Uhr

Konzert „Rockcity Jülich Festival“ im Kulturbahnhof in Jülich

### 21.09., Samstag, 20 Uhr

Konzert „The Legion: Ghost Dedpool & Mata Leao“ im KOMM in Düren

### 29.09., Sonntag, 17 Uhr

Konzert „Solid Ground“ im Kulturbahnhof in Jülich

# September

## Theater/Kabarett

### 06.09., Freitag, 11 und 15 Uhr



Volkssport: Beim Square Dance im Brückenkopfpark kommen Jung und Alt auf ihre Kosten.

Foto: Kreis Düren



**Jung und dynamisch: Bei den Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften U14 wird hochklassiger Sport geboten.** Foto: Kreis Düren

### Sonstiges

#### 01.09., Sonntag, 10 Uhr

Radaktionstag des Kreises Düren, Start und Ausklang im Römerpark Alldenhoven

#### 03.09., Dienstag, 15.30 Uhr

Premierenfeier „Kaffeeklatsch-Kino“ im Kino „Das Lumen“ in Düren

#### 03.09., Dienstag, 9 Uhr

Neues Frühstückstreffen in der Wohnanlage für Senioren und Behinderte „Am Schloss“ in Nörvenich, In den Benden 1

#### 04.09., Mittwoch, 13 Uhr

Existenzia – Erstinformation für Existenzgründer im Kreishaus Düren

#### 06.09., Freitag, bis 08.09., ganztägig

„Rund um´s Haus – 4. Jülicher Bau- messe im Brückenkopf-Park“ in Jülich

#### 06.09., Freitag, bis 08.09., ganztägig

6. Jülicher Bierbörse auf dem Schloss- platz in Jülich

#### 08.09., Sonntag, ganztägig

Tag des offenen Denkmals mit zahl- reichen Veranstaltungen im gesam- ten Kreis Düren

#### 08.09., Sonntag, 10 Uhr

Power-Wandern über 10, 25 oder 42,195 km durch die Tagebauregion Iden, Start und Ausklang am Inde- mann

#### 12.09., Donnerstag, 10 bis 17.45 Uhr

Demenz-Informationstag im St. Au- gustinus-Krankenhaus Lendersdorf

#### 14.09., Samstag, und 15.09., Sonntag, jeweils 10 Uhr

40 Jahre Burgenmuseum auf Burg Nideggen

#### 17.09., Dienstag, 9.30 bis 16 Uhr

10 Jahre Regionales Bildungsnetz- werk im Kreis Düren, Rück- und Aus- blick im Kreishaus Düren, Raum A 158

#### 19.09., Donnerstag, 18 Uhr

Gründer-Foyer zum Thema „Öffent- liche Förderung“ im Kreishaus Düren

#### 20.09., Freitag, 10 Uhr

Filmvorführung anlässlich des Weltalzheimertages im Kino „Das Lu- men“ in Düren

#### 21.09., Samstag, und 22.09., Sonn- tag, jeweils 10 bis 18 Uhr

Herbstmarkt und Parkfest im Brü- ckenkopf-Park Jülich

#### 22.09., Sonntag, 13 bis 16 Uhr

„Familienfreundlicher Sonntag – Mit der Magd durch das Museum“ auf Burg Nideggen

#### 26.09., Donnerstag, 18 Uhr

Unternehmertreff am Indemann, Po- diumsdiskussion: „Der Mensch – Res- source Humankapital oder größeres Potenzial“

#### 27.09., Freitag, 19 Uhr

Eröffnung der Kunstwoche Nieder- zier und der Ausstellung „Farbwelten und Texturen“ von Ursula Schregel in der Alten Rentei

#### 28.09., Samstag, und 29.09., Sonntag, jeweils 9.30 bis 17.30 Uhr

7. Rheinische Kakteentage im Brü- ckenkopf-Park in Jülich

## Oktober

### Theater/Kabarett

#### 04.10., Freitag, 20 Uhr

Schauspiel „Die Studentin und Mon- sieur Henri“ im Haus der Stadt Düren

#### 10.10., Donnerstag, 20 Uhr

Aufführung „Dirk Chr. Siedler - Rin- gelnetz“ im KOMM in Düren

#### 26.10., Samstag, 20 Uhr

Kleinkunst Volker Weininger - Der Sit- zungspräsident“ im Kulturbahnhof in Jülich

### Musik

#### 05.10., Samstag, 20 Uhr

Konzert „Shabby Chic´s“ im KOMM in Düren

#### 13.10., Sonntag, 18 Uhr

Oper „Aida“ im Haus der Stadt Düren

#### 19.10., Samstag, 20 Uhr

Konzert Eloy de Jong mit „Live 2019“ in der Arena Kreis Düren

### Sonstiges

#### 03.10., Donnerstag, 11 bis 17 Uhr

„Tag des Apfels“ im Brückenkopf-Park in Jülich

#### 04.10., Freitag, bis 06.10., Sonntag, ganztägig

38. Erntedankfest der Werbegemein- schaft Jülich in der Innenstadt

#### 06.10., Sonntag, 13 bis 16 Uhr

„Familienfreundlicher Sonntag – Licht für den Herbst“ auf Burg Nideg- gen

#### 11.10., Freitag, und 12.10., Sam- stag, jeweils ab 16.30 Uhr

Oktoberfest im Brückenkopf-Park in Jülich

#### 11.10., Freitag, 19.30 Uhr

„Mord(s) Vergnügen – Krimilesungen für Erwachsene“ auf Burg Nideggen

#### 19.10., Samstag, 13 bis 16 Uhr

„Familienfreundlicher Samstag – Mu- sik des Mittelalters“ auf Burg Nideg- gen

#### 25.10., Freitag, und 26.10., Samstag, jeweils ab 17.30 Uhr

„Mittelalterliche Laternenwande- rung“ auf Burg Nideggen



**Zuschauermagnet Dürener Annakirmes: Vor allem in den Abend- und Nachtstunden dürfte das Volksfest vom 27.7. bis zum 04.08. wieder zum Ziel von Zehntausenden Besuchern aus Nah und Fern werden.** Foto: Achim Schiffer

# Ideale Startvoraussetzungen

## Familienfreundlichkeit steht im Fokus der Landgemeinde Titz



**Macht die Landgemeinde Titz fit: Bürgermeister Jürgen Frantzen.**

**Liebe Leserin, lieber Leser**

die Landgemeinde Titz setzt seit einigen Jahren verstärkt ihren Schwerpunkt in Richtung „Familienfreundlichkeit als Markenkern!“. Diese strategische Zielsetzung führt zunehmend zu Erfolgen und macht die Gemeinde fit, die Herausforderungen dieser Zeit erfolgreich umzusetzen: Die Nachfrage nach Baugrundstücken ist weiterhin groß. Um junge Familien im sozial intakten Umfeld unserer Dörfer ansiedeln zu können (oder schon seit jeher hier lebende Menschen zu halten), entwickeln, prüfen und planen wir derzeit weitere neue Baugebiete in unserer Landgemeinde.

Die Betreuung in den Kindergärten hat sich in den letzten Jahren ebenfalls erheblich verbessert: Ob U3 oder Ü3 – die Versorgungssituation ist wirklich gut. Zudem hat unser Gemeindekindergarten Zaubervelt im Mai den hervorragenden zweiten Platz beim „Deutschen Kita-Preis“ belegt, was die großartige Arbeit dieser Einrichtung bestätigt und zeigt: In Titz gibt es ideale Startvoraussetzungen für junge Menschen.

Unsere PRIMUS-Schule existiert seit 2014 und erfreut sich zunehmender Schülerzahlen. Eine Schule des gemeinsamen Lernens, die zu unserer Landgemeinde passt, frisch modernisiert und inzwischen seitens der

Eltern so gut angenommen, dass wir schon die nötige Erweiterung planen, damit wir der Nachfrage weiterhin gerecht werden können.

All diese Fortschritte sind nur möglich, weil in der Gemeinde Titz zahlreiche Menschen, von engagierten Bürgerinnen und Bürgern über Interessengruppen und Unternehmen bis zum Gemeinderat, für die Entfaltung der Landgemeinde an einem Strang ziehen.

**Mit den besten Grüßen  
Ihr**

**Jürgen Frantzen  
Bürgermeister**

# Mehrwert in der Mitte

## Die Gemeinde Titz punktet in vielen Bereichen

**Landschaftlich reizvoll präsentiert sich mit der vielfältigen Landgemeinde Titz die nördlichste Kommune des Kreises Düren: Inmitten der weiten und flachen Bördelandschaft des Jülicher Raums leben auf rund 69 qkm in 13 schmucken Dörfern annähernd 8500 Menschen. Der fruchtbare Boden bietet seit jeher beste Voraussetzungen für die Landwirtschaft: Deutlich mehr als 80 Prozent der Titzer Gemeindefläche wird landwirtschaftlich genutzt; in keiner anderen Kommune des Landes Nordrhein-Westfalen wird dieser Wert auch nur annäherungsweise erreicht.**

Aber die Landgemeinde Titz bietet deutlich mehr als reine Ackerflächen: Titz befindet sich so ziemlich in der Mitte des Rheinlands, südlich gelegen des linken Niederrheins und nördlich der Rureifel. Die Gemeinde liegt gleichsam an Grenzen, und zwar der des Kreises Düren zu dessen Nachbarkreisen, dem Kreis Heinsberg, dem Rhein-Kreis-Neuss und

dem Rhein-Erft-Kreis. Und Titz liegt inmitten der Einzugsbereiche der verschiedenen Oberzentren Aachen, Köln und Düsseldorf. Also: Wer das Rheinland besucht, seine Mitte sucht, findet fast automatisch auch die Gemeinde Titz, landläufig und vielfältig. Mittendrin und nicht nur am Rande.

Diese Lagevorteile – mit dem Kreuz Jackerath liegt der einzige Autobahnknotenpunkt des Kreises Düren in der Gemeinde Titz – wissen zahlreiche junge Familien zu schätzen: Seit der kommunalen Neugliederung 1972 hat sich die Einwohnerzahl der Landgemeinde um mehr als 13 Prozent erhöht. Der hohe Auspendleranteil in die nahen Oberzentren Aachen, Köln und Düsseldorf belegt: Die Kombination aus zentraler Lage und ruhigem Wohnumfeld wird – wenn auch demografisch leicht abgeschwächt – nach wie vor nachgefragt.

**Wachstum**

Die Gemeinde wächst: Den offiziellen Auswertungen des Landes Nord-



**Landgemeinde mit Mehrwert: Die Düppelsmühle aus dem 16. Jahrhundert ist das Wahrzeichen der Gemeinde Titz.**

Fotos: Gemeinde Titz

rhein-Westfalen zufolge, hat sich die Bevölkerungszahl in den vergangenen Jahren ordentlich erhöht. Die Steigerung ist im Schnitt höher als die der anderen kreisangehörigen Kommunen.

Dieser Trend ist vor allem in den Ortschaften zu sehen: Die Baugebiete laufen derzeit sehr schnell voll. Es gelingt zusehends, junge Familien in das sozial intakte Umfeld der Dörfer anzusiedeln (oder schon seit jeher hier lebende Menschen zu halten). Mit mehr Einwohnerinnen und Einwohnern sind zwar da und dort erhöhte Investitionen in die Infrastruktur verbunden, andererseits führen mehr Menschen auch zu höheren Einnahmen – ganz gleich, ob es sich um

Steuererträge oder um Zuweisungen des Landes handelt.

**Entwicklung neuer Baugebiete**

Um diesen erfreulichen Trend zu stabilisieren, werden im laufenden Jahr die notwendigen Entscheidungen zur raschen Erschließung bereits beschlossener bzw. zur Ausweisung gänzlich neuer Baugebiete vorbereitet: Derzeit wird die Schaffung entsprechenden Planungsrechts in verschiedenen Ortsteilen geprüft. In den nächsten Jahren sollte es möglich sein, dass sich außer im Hauptort Titz auch in den Ortschaften Gevelsdorf, Jackerath, Müntz, Opherten und Rödingen junge Familien niederlassen können.

### Trägervielfalt der Kindertageseinrichtungen

Die Attraktivität eines Standorts, gerade für junge Familien, hängt aber auch davon ab, dass ortsnahe intakte Strukturen für frühkindliche Bildung vorgehalten werden. Nach wie vor ist die Trägervielfalt der Kindertageseinrichtungen in der Landgemeinde hoch. Und nach wie vor entzieht sich die Gemeinde dem Trend anderer Kommunen, in der Kindergartenlandschaft auf „Zentralisierung durch den Kreis“ zu setzen. Dass der Gemeindecindergarten Zauberkraft vor einigen Wochen den zweiten Platz beim „Deutschen Kita-Preis“ belegt hat, bestätigt den derzeitigen Weg. Ein solch großartiger Erfolg ist nur möglich, wenn alle Rädchen einer solchen wichtigen Einrichtung ineinander greifen: Mitarbeiter(innen)schaft, Elternschaft und Trägerschaft.

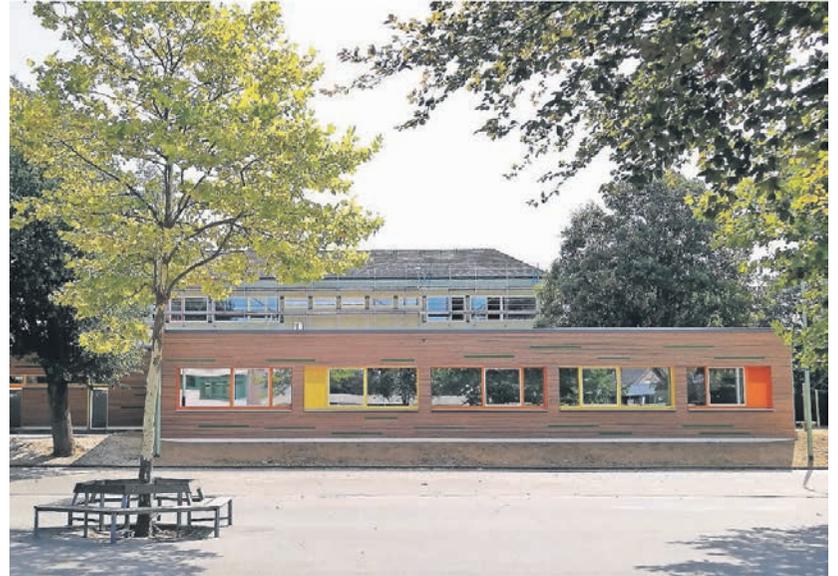
### Schulangebot PRIMUS-Schule

Zur Attraktivität einer wachsenden Wohnortgemeinde trägt zudem ein intaktes Schulangebot bei: Die PRIMUS-Schule Titz entwickelt sich ste-

tig weiter. Erneut gibt es 2019 drei Eingangsklassen und auf Anhebung drei fünfte Klassen und damit einen rundum gelungenen Start in die Sekundarstufe I. Es zeichnet sich ab, dass das Schulzentrum, dessen Modernisierung so gut wie abgeschlossen ist, nach dem Umbau erweitert werden muss, damit die Gemeinde der erfreulich hohen Nachfrage vieler Eltern auch weiterhin gerecht werden kann.

### Nahversorgung

Besonders erfreulich ist, dass sich die Nahversorgungsstrukturen nicht nur in Titz, sondern auch in Rödingen als dem zweiten größeren Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde, verbessern können. Bis zum ersten Spatenstich sind an beiden Standorten noch verschiedene Planungsdetails zu klären. Aber bereits die Tatsache, dass die Landgemeinde, inzwischen bei Standortsuche und -auswahl von Nahversorgern in den Fokus rückt, zeigt die zunehmende Attraktivität des Gemeinwesens für investitionsbereite Unternehmen.



**Große Nachfrage: Die PRIMUS-Schule soll nach dem Umbau nun auch erweitert werden.**

Foto: Gemeinde Titz

### Gewerbe

Im Bereich der Gewerbeansiedlung setzt die Gemeinde weiterhin auf interkommunale Zusammenarbeit: Gemeinsam mit der Gemeinde Niederrhein hat nun auch die Landgemeinde Titz Anteile an der Brainergy-Park GmbH erworben. Der einsetzende Strukturwandel rund ums Rheinische

Revier zeigt, dass Entwicklungen angestoßen werden müssen, damit aus „Strukturwandel“ nicht eines Tages ein „Strukturbruch“ wird. Insofern liegt es in der Verantwortung heutiger Generationen, die Voraussetzungen zu schaffen, dass auch künftige Generationen in einem Umfeld mit sicheren Arbeitsplätzen leben können.

# Wir stellen Weichen.

## Rur**tal**bahn

**Dein Arbeitgeber mit Zukunft.**

Weitere Jobs und Infos  
findest Du hier



[www.rurtalbahn.de](http://www.rurtalbahn.de)

# Gänsehautmomente

## Zauberwelt erhält zweiten Platz beim Deutschen Kita-Preis

Der Titzer Gemeindekindergarten Zauberwelt hatte sich mit neun weiteren Kitas gegen rund 1600 Bewerber durchgesetzt und ging aus dem Finale des Deutschen Kita-Preises in diesem Jahr mit dem zweiten Platz hervor.

Bis die 19-köpfige Zauberwelt-Delegation im Berliner Tempodrom den Preis und den Scheck – auf der Bühne vertreten durch die Leiterin Gerta Cremers und den Bürgermeister Jürgen Frantzen – entgegennehmen konnten, war ein langer Bewerbungsprozess zu absolvieren.

Nach der Bewerbung erreichte die Leiterin im Oktober 2018 die Nachricht, dass sie zu den 25 Nominierten für den Deutschen Kita-Preis gehören. Nun musste eine detaillierte Bewerbung zu den Qualitätsdimensionen Kindorientierung, Sozialraumorientierung, Partizipation und Kita als lernende Organisation eingereicht werden. Dieser Bericht wurde geprüft und Anfang Januar 2019 erhielt das Zauberweltteam die Information zu den zehn Finalisten zu gehören. Nun ging es Schlag auf Schlag weiter. Ende Januar besuchte ein Filmteam



Blendend aufgelegt in Berlin: Die Delegation aus Titz feiert ihren zweiten Platz beim Deutschen Kita-Preis.

im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung die Zauberwelt, um einen Kurzfilm zu drehen, indem die Kita und ihre Arbeit vorgestellt wurden. Mitarbeiterinnen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Internationalen Akademie Berlin (INA) besichtigten vom 6. bis 8. März die Zauberwelt, um den Bericht zu prüfen und die Rahmenbedingungen vor Ort in den Blick zu nehmen. In dieser Zeit fanden verschiedene Gruppendiskussionen und

Interviews unabhängig voneinander statt.

Themen der Gespräche mit den Erzieherinnen, der Kindergartenleitung und Bürgermeister Jürgen Frantzen als Kindergartenträger waren die pädagogischen Handlungsweisen in Bezug auf die Kindorientierung, die Partizipation im Kindergartenalltag, die Teamreflektion und das gute Miteinander, die Teamführung und Qualitätsentwicklung in der Kita, pädagogische Entwicklungsprozesse und teambildende Maßnahmen ebenso Sozialraumorientierung und Unterstützung der Kita bei Herausforderungen. Auch die Eltern- und Kindermeinung wurde von den Expertinnen in Gesprächsrunden sehr ernst genommen. Zur Vor-Ort-Besichtigung gehörten auch die Allroundbeobachtungen zu verschiedenen Tageszeiten im Kindergartenalltag.

Während dieser Tage gab es auch eine Pressekonferenz mit vielen Fragen zum pädagogischen Konzept des Gemeindekindergartens Zauberwelt. Filmteams von Fernsehsendern und einer Online-Zeitung drehten Reportagen über die pädagogische Arbeit in den Funktionsräumen. Bei diesen außergewöhnlichen Situationen zeigten sich die Kindergartenkinder stets gelassen und entpuppten sich als wahre Medienprofis.

Die Expertinnen stellten einen umfangreichen Auswertungsbericht über die Einrichtung aus, zu dem das

Zauberweltteam schriftlich Stellung nehmen musste. Die gesamten Bewerbungsunterlagen, der Kurzfilm, der Auswertungsbericht und die Stellungnahme wurden der 18-köpfigen Experten-Jury zur Auswahl der Preisträger vorgelegt. Das gesamte Zauberweltteam, der Bürgermeister und Mitarbeiter des Rathauses fuhren schließlich gemeinsam nach Berlin, wo im Tempodrom die offizielle Preisverleihung auf dem Programm stand. Gespannt verfolgten die Mitgereisten die Preisverleihung und jubelten über den „zauberhaften“ zweiten Platz beim Deutschen Kita-Preis 2019.

Bevor es am nächsten Tag wieder heimging, konnten das Zauberweltteam und die Rathaus-Delegation auf Einladung des parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Rachel einen Blick hinter die Kulissen der Hauptstadt werfen. Die größte Überraschung erwartete das erfolgreiche Team dann allerdings am Titzer Rathaus. Viele Eltern, Ehemalige und Mitglieder des Titzer Rates und der Verwaltung nahmen jubelnd und klatschend das Team in Empfang. Gemeinsam wurde auf den Erfolg angestoßen, gesungen und gefeiert. Diese Gänsehautmomente rührten das gesamte Team und rundeten die ganze Berlinfahrt mit der Preisverleihung großartig ab.

Zum Abschluss erfolgte Ende Juni vor Ort noch die regionale Preisübergabe mit einer Feier im Kindergarten.



Preisverleihung im Tempodrom: Kindergartenleiterin Gerta Cremers und Bürgermeister Jürgen Frantzen erhalten die Auszeichnung aus den Händen von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (l.) und der Schirmherrin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Elke Bűdenbender (r.). Fotos: Gemeinde Titz

# Es lohnt sich, unsere Gemeinde kennenzulernen

Grußwort von Bürgermeister Joachim Kunth



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

haben Sie schon einmal „Vettweiß“ in das Suchfeld Ihres Internetbrowsers eingegeben? Ich kann es Ihnen empfehlen – es lohnt sich, unsere Gemeinde einmal kennenzulernen.

Von den Nordhängen durch die weiten, fruchtbaren Ackerbreiten der

Börde bis hin zum Neffeltal und darüber hinaus zur östlichen und südöstlichen Kreisgrenze erstreckt sich das Vettweißer Land als Teil der nieder-rheinischen Tiefebene.

Wer dieses Land erwandert oder statt des Autos das Fahrrad nimmt, wird zu allen Jahreszeiten hier auf dem „platten“ Land unerwartete Überraschungen finden: Weit ins Land ragen die hohen Türme der alten Dorfkirchen. Hervorzuheben ist da die Pfarrkirche mit ihren zwei Kirchtürmen in Jakobwüllesheim – das Dorf wird deshalb auch liebevoll „Klein Köln“ genannt. Feste Burgen und Herrensitze, wie etwa in Gladbach und Müddersheim, Bauernhöfe, Kapellen und Heiligenhäuschen lockern das Bild der Region überall auf. Kirchen und Burgen bergen Schätze an sakraler und profaner

Kunst aus fast einem Jahrtausend. Auf einer Fläche von 83,15 Quadratkilometern in elf Ortschaften beheimatet die Gemeinde über 9.400 Einwohner. Vettweiß zählt zu den wachstumsstärksten Kommunen in der Region. In Disternich, Froitzheim, Ginnick, Gladbach, Jakobwüllesheim, Kelz, LUXheim, Müddersheim, Sievernich, Soller und Vettweiß wird Zusammenhalt groß geschrieben. Beinahe ausnahmslos nehmen alle Bürgerinnen und Bürger aktiv am Vereinsleben teil. Vom Obst- und Gartenbauverein über Musikvereine bis hin zum Schützenverein – hier ist für jeden etwas dabei. Besonders stolz bin ich darauf, dass jede Ortschaft eine Karnevalsgesellschaft aufweist. Wer kennt sie nicht? Die Hölle von Vettweiß. Doch hier hört Fastelovend



noch lange nicht auf – auch die Sitzungen der anderen Ortschaften haben es in sich. Ich würde mich freuen, auch Sie bald dort einmal zu sehen.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß beim Schmökern. Auf den folgenden Seiten werden einige Themen, die unsere Gemeinde betreffen, behandelt. Besuchen Sie doch einfach mal unsere Internetseite unter [www.vettweiss.de](http://www.vettweiss.de). Auch auf Facebook und Instagram sind wir zu finden. Nehmen sie gerne Kontakt auf oder melden Sie sich doch bei unserem Whatsapp-Newsletter „Whatsweiß“ an.

Mit herzlichen Grüßen  
**Joachim Kunth, Bürgermeister**  
der Gemeinde Vettweiß

**Rur**tal**bahn**

## Wir stellen Weichen.

Wir bieten:  
**Weiterbildung zum Lokführer (m/w/d)**

**Dein Arbeitgeber mit Zukunft.**

Weitere Jobs und Infos  
findest Du hier

[www.rurtalbahn.de](http://www.rurtalbahn.de)

Foto & Grafik: [www.someone.de](http://www.someone.de)

# Das Programm ließ keine Wünsche offen

## Die Kulturtage der Gemeinde Vettweiß boten wieder zahlreiche Highlights

Zum 3. Mal veranstaltete die Gemeinde Vettweiß gemeinsam mit der Kulturinitiative VettCult die Kulturtage, die auch diesmal wieder keine Wünsche übrig ließen. Das eigens dafür gebildete Orga-Team und zahlreiche andere aus Rat und Verwaltung hatten sich mächtig ins Zeug gelegt und ein Programm auf die Beine gestellt, das sich sehen, hören und fühlen lassen konnte. Vom 29. Juni bis zum 7. Juli gaben sich Künstler, Musiker, Redner, Schauspieler und Wissenschaftler, aber auch spannende Newcomer im gesamten Gemeindegebiet die Ehre.

Auch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde haben aktiv zu den Kulturtagen beitragen, indem sie bei der Graffiti-Aktion „Graffiti an der grauen Wand“ bei der Firma Carbon Service & Consulting mitmachten. Dieses bleibende bunte Kunstwerk dient nun der Erinnerung an die wohl größte kulturelle Veranstaltung in der Gemeinde Vettweiß. Auf Burg Gladbach tauchten die Gäste in die Märchenwelt „Schneewittchen oder eine Metamorphose“ ein. Musikalisch sorgten unter anderem die „Grupo Manuel Torres“, Cantalyra, die Singgemeinschaft Sievernich, Claude Bourbon, Julius Esser, die Engelgauer Musikanten und zahlreiche Musikvereine für unvergessliche Erlebnisse.



Das Orga-Team hatte sich auch diesmal wieder mächtig ins Zeug gelegt, um den Besuchern der 3. Vettweiser Kulturtage ein attraktives Programm zu bieten. Foto: Gemeinde Vettweiß

Verzaubert wurde der Park der Burg Gladbach während der Eröffnungsveranstaltung von der Stelzengruppe „pantao“.

An acht Tagen fanden zahlreiche weitere Veranstaltungen mit den Schwerpunkten Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft im Rahmen der Kulturtage statt. Die Formate reichten von Ausstellungen über Konzerte, Schauspiel, Performance, Lesungen, Vorträge und Diskussionen bis hin zu Führungen, Pa-

raden und Kreativität. So entdeckten die Teilnehmer die jüdischen Friedhöfe im Gemeindegebiet, sahen die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ in Gladbach, nahmen an einer Führung durch den Drover Bergtunnel teil, machten Nachtwanderungen durch die Drover Heide und sahen seltene Tiere, bewunderten Kunstwerke am Tag der offenen Ateliers und kamen in den Genuss der Gemeinschaftsausstellungen verschiedener Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedenen Orten, lachten über die

„Eifel-Gäng“, die Theatergruppe Kelz und Achim Konejung, sahen sich die Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum des VfR Vettweiß an, bummelten über den Antoniusmarkt in Ginnick, verloren sich auf dem Klassikkonzert und besuchten den Festzug in Kelz. „Bei jeder Veranstaltung war zu spüren, wie relevant das Thema Kultur für die Besucherinnen und Besucher ist. Ich bin stolz, dass wir durch die Festivalveranstaltungen Anregungen und Impulse setzen konnten“, betonte Bürgermeister Joachim Kunth.

## Eine Oase der Erholung entsteht

### Bauarbeiten am Großprojekt „Mehrgenerationenpark“ gestartet

Sieht es momentan auf dem ehemaligen Schulhof an der Regenbogenschule Vettweiß noch nach Großbaustelle aus, wird dort bald eine Oase der Erholung entstehen. Der Mehrgenerationenpark wird dort errichtet, und die Arbeiten sind in vollem Gange.

Neben zahlreichen Neupflanzungen sollen Sportgeräte und Liegebänke

in diesem Park zu finden sein. Außerdem ein Barfußpfad und eine Freilichttribüne, die neben der großen Rasenfläche und der Grillhütte die Möglichkeit bieten soll, Veranstaltungen abzuhalten. Breite Wege und unterfahrbare Hochbeete sollen den Park barrierefrei und somit auch nutzbar für behinderte Menschen machen. Weiterhin ist eine E-Bike-Ladestation, kostenloses WLAN und



Auf dem ehemaligen Schulhof der Regenbogenschule entsteht derzeit ein Mehrgenerationenpark. Foto: Gemeinde Vettweiß

ein Platz für Jugendliche angedacht. Im Großen und Ganzen soll der Park allerdings so gestaltet werden, dass eine Umgestaltung immer wieder

und zu jeder Zeit möglich ist. Die Beete und Freiflächen werden so flexibel wie möglich gestaltet und bieten zahlreiche Möglichkeiten.

# Kinder und Lehrer sind begeistert

## Ein neuer Schulhof für die Grundschule in Vettweiß

Der Schulhof der Regenbogenschule in Vettweiß am Tannenweg wurde in den vergangenen Monaten aufwendig umgestaltet. Karl-Heinz Hassel, Leiter des Dezernates für Soziales und Finanzen, ist erleichtert, dass alles so reibungslos ab lief.

Zur Eröffnungsfeier hatte die Schulleiterin Alice Undorf alle Kinder und Lehrpersonen in die größere Pause entlassen. Nachdem feierlich das Band durchgeschnitten worden war, stürmten die Pänz auf ihren neuen Schulhof, kletterten die Spielgeräte hoch, wimmelten über den Platz, dass es eine Freude war, zuzusehen. „Ein wahrlich schöner Anblick“, betonte Bürgermeister Joachim Kunth, dem es ein besonderes Anliegen war, den Wünschen der Kinder in Hinsicht auf die Gestaltung gerecht zu werden: „Natürlich haben wir an erster



Bei der Eröffnungsfeier konnten die Kinder der Regenbogenschule es kaum erwarten, bis endlich das Band durchgeschnitten war und sie ihren neuen Pausenhof erobern konnten.

Foto: Gemeinde Vettweiß

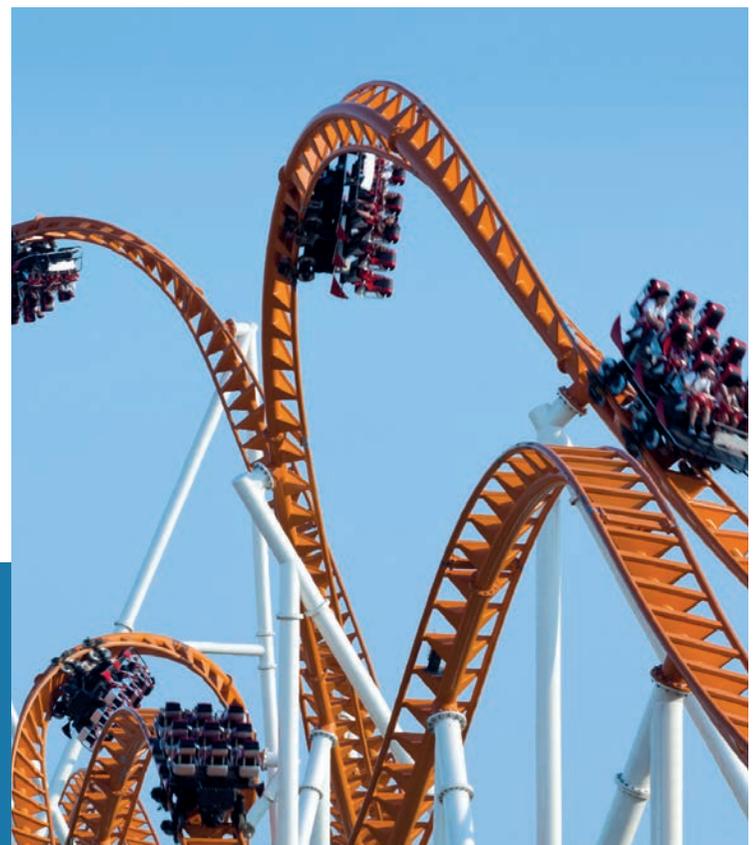
Stelle die Sicherheit, an zweiter Stelle aber schon die Interessen der Kinder berücksichtigt.“ Dazu gehören Klettergerüste, eine große freie Fläche,

die zum Ballspielen einlädt, Versteckmöglichkeiten und eine in mehreren Stufen angelegte Sitzgelegenheit. „Hier ist für jeden etwas dabei, und

die Kinder haben so in den Pausen genügend Gelegenheit, sich so richtig auszutoben“, freuen sich auch die Lehrerinnen und Lehrer.

## Ständiges Auf und Ab braucht Sicherheit.

Seit über 120 Jahren steht RWE für zuverlässige und stabile Stromversorgung in NRW und Deutschland. Und die wird in Zukunft immer wichtiger. Denn damit die Energiewende klappt, braucht es jemanden, der die Produktionsschwankungen der erneuerbaren Energien ausgleicht. Der da ist, wenn er gebraucht wird. Und einen Rückhalt bietet, damit wir für alle Anforderungen gerüstet bleiben. So sichern wir bei RWE die elektrische Zukunft im Land. [www.rwe.com](http://www.rwe.com)



**RWE**

Zukunft. Sicher. Machen.

**indeland**  
Partner  
ich. see. zukunft.

# Kurz und knapp: Was war . . .

## Breitbandausbau nimmt Fahrt auf

Alle 106 Schulen im Kreis Düren werden mit schnellem Internet versorgt. Den Anfang machte die Europaschule Langerwehe. Sie verfügt seit Anfang April über einen Glasfaseranschluss mit einer 1 Gigabit-Übertragung pro Sekunde. Landrat Wolfgang Spelthahn, Langerwehes Bürgermeister Heinrich Göbbels und Vertreter der Projektpartner starteten die neue Ära mit einem symbolischen Tastendruck. Der Ausbau der Schulen ist Teil eines Förderprojekts von Bund und Land, aus dem über 12,3 Millionen Euro in den Kreis fließen. Knapp 3000 Breitbandanschlüsse werden bis Mitte 2021 an bislang unterversorgten Stellen geschaffen. Über 2600 Haushalte und gut 200 Betriebe werden davon profitieren. So fiel Anfang Juli auch der Startschuss für den Lückenschluss in der Gemeinde Vettweiß und den südlichen Kreis Düren durch die Telekom.

## Kreisstraße 29: Drei Brücken wurden neugebaut

Nach 14 Monaten Bauzeit wurde die Kreisstraße 29 bei Kreuzau-Schneidhausen im April nach umfänglicher Erneuerung und dem Bau neuer Brücken von Landrat Wolfgang Spelthahn wieder eröffnet. Für Fußgänger, Rad- und Autofahrer hat sich die Situation deutlich verbessert. Dazu wurden auch die Brücken über die Rur, den Kreuzauer Mühlenteich und den Kufferather Bach neu gebaut. Investiert wurden wie geplant rund 3,8 Millionen Euro, 60 Prozent davon übernahm das Land NRW.

## Zülig von Jülich nach Aachen radeln

Umweltfreundlich und zülig von Jülich nach Aachen fahren – das ermöglicht ein neuer Radschnellweg auf einer alten, Anfang der 1980er Jahre



In der Europaschule Langerwehe startete im April der Endspurt des Breitbandausbaus im Kreis Düren. Foto: Kreis Düren

stillgelegten Trasse. Anfang Mai starteten Landrat Wolfgang Spelthahn und Vertreter der Projektpartner die Arbeiten zum Ausbau des knapp 13 Kilometer langen Teilstücks zwischen Jülich und der Kreisgrenze bei Bourheim mit einem symbolischen ersten Spatenstich. Knapp eine Million Euro soll die Maßnahme kosten. Das Land NRW übernimmt 70 Prozent der Investition. Der Weg wird nach Fertigstellung in diesem Sommer asphaltiert und an den meisten Stellen drei Meter breit sein.

## Kräfte messen beim langen Zeltwochenende

Fast 100 Väter und Kinder verbrachten Ende Mai auf Einladung des Kreisjugendamtes ein langes Wochenende auf dem Zeltplatz Finkenheide bei Kleinhau. Zahlreiche Kilt-Träger des Vereins Highland-Shadows aus Kreuzau waren an einem Tag zu Gast und baten Jung und Alt bei den Finkenhighland-Games zum Kräftenessen. 2020 findet das Zeltwochenende vom 11. bis 13. September statt. Die Plätze werden im Vorfeld wieder nach dem Windhund-Prinzip vergeben.

## Kita „Burmäuse“ wird fünfgruppig

Rund drei Millionen Euro investiert der Kreis Düren in eine neue fünf-

gruppige Kita im Zentralort Nörvenich. Im Sommer 2020 soll der Neubau von den „Burmäusen“ bezogen werden. Zurzeit ist die Kita in Trägerschaft der „Kreismäuse AöR“ im Ort in einem Container-Provisorium untergebracht, das zwei Gruppen Platz bietet. Um dem Bedarf der wachsenden Gemeinde gerecht zu werden, errichtet die kreiseigene Gesellschaft für Infrastrukturvermögen (GIS) den Neubau an der Dresdener Straße. „Jeder hier eingesetzte Euro ist gut investiertes Geld“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn beim Spatenstich.

## Rettungsdienst investiert in Sicherheit

Mitte Mai wurde nach 21-monatiger Bauzeit die neue Mehrzweckhalle und der Verwaltungstrakt für den Rettungsdienst Kreis Düren (RDKD) auf dem Gelände des Feuerschutztechnischen Zentrums des Kreises Düren eingeweiht. Die Halle bietet etwa 20 Einsatzfahrzeugen Platz. Gerade ist auch die neue Rettungsleitstelle des Kreises mit neuester Technik nach einer Testphase im Sommer in Betrieb gegangen. Da die Nachbarkreise Euskirchen und Heinsberg die gleiche Technik benutzen und kooperieren, muss keine Reserveleitstelle vorgehalten werden. Auf dem Gelände in

Kreuzau-Stockheim werden insgesamt rund zehn Millionen Euro investiert. „Von dieser Investition profitieren alle Bürger im Kreis Düren“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn als Verwaltungsratsvorsitzender der RDKD.

## Grünes Licht für den Doppelhaushalt 2019/20

Im Mai hat die Kölner Bezirksregierung den Doppel-Haushalt des Kreises Düren ohne Beanstandungen genehmigt. Der Kreis wird 2019 knapp 26,9 Millionen Euro investieren, 2020 werden es 21,9 Millionen sein. 9,6 Millionen fließen in den Ausbau der Kita-Plätze, fast sechs Millionen Euro in den Straßen- und Radwegeausbau. 2019 wendet der Kreis Düren insgesamt 547,9 Millionen Euro auf, um seine Aufgaben zu erfüllen, 2020 werden es 566,4 Millionen sein. Die von den 15 Kommunen des Kreises aufzubringende Kreisumlage konnte gegenüber 2018 um rund 700 000 Euro gesenkt werden. Die Jugendamtsumlage musste dagegen aufgrund weiterer Anforderungen und Aufgaben, die der Kreis für seine Kommunen erfüllt, angehoben werden.

## Ein Projekt, das nur Gewinner kennt

Seit zehn Jahren bildet die Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung (DGA) in Nideggen in einer Jugendstil-Villa mit Restaurant, Bistro und Küche benachteiligte junge Menschen für die Gastronomie aus. 28 frisch gebackene Köche und 36 junge Restaurantfachkräfte konnten anschließend auf eigenen Beinen stehen. Da sich in der Villa zudem ein Nationalparktor und nebenan eine Jugendherberge befindet, wird das Haus sehr gut besucht. Als es vor über zehn Jahren darum ging, dem verfallenen Gebäudeensemble den heutigen Glanz zu verleihen, nutzte die DGA das für ein weiteres Ausbildungsprojekt. Dabei leistete die DGA-Bauabteilung Arbeiten im Wert von 1,3 Millionen Euro. „Bei dem von unserer Gesellschaft für Infrastrukturvermögen (GIS) gemanagten Projekt wurden Bauzeit und Finanzrahmen eingehalten“, unterstrich Landrat Wolfgang Spelthahn, Aufsichtsratsvorsitzender der DGA, in einer Feierstunde weitere positive Aspekte der Erfolgsgeschichte. Angesichts des touristischen Aufschwungs des Kreises werden Fachkräfte im Gastgewerbe stark nachgefragt.



14 Monate nach dem symbolischen Spatenstich wurde die erneuerte K 29 bei Kreuzau-Schneidhausen für den Verkehr freigegeben. Foto: Kreis Düren



Auch der Kreis Düren war vor Ort, um Schülerinnen und Schülern seine attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen. Foto: Kreis Düren

**Ausbildungsbörse mit neuem Ausstellerrekord**

Die Arena Kreis Düren brummte wieder, als dort Ende Juni die Ausbildungsbörse des Kreises Düren stattfand. Über 90 Aussteller waren ein neuer Teilnehmerrekord. An den Messeständen stellten sich Firmen, Institutionen und Behörden den künftigen Schulabgängern als deren mögliche künftige Arbeitgeber vor. Auch der Kreis Düren und seine Tochtergesellschaften suchten das Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern.

**Indeland-Triathlon: Ein Sport-Event der Extra-Klasse**

Was für ein Sportfest: Mehr als 1700 Starter zählte der 12. Indeland-Triathlon, der im Eschweiler Blausteintsee gestartet und im Aldenhovener Römerpark beendet wurde. Spitzensportler, Hobbysportler, Jung und Alt: alles war vertreten und absolvierte unter der Schirmherrschaft von

Landrat Wolfgang Spelthahn unterschiedliche Strecken. Und auch für die Jüngsten war etwas dabei. Am Tag vor dem eigentlichen Triathlon absolvierte der Nachwuchs den 2. indeland TriKids mit großer Begeisterung. 450 Helfer und Ehrenamtler unterstützten die Schwimmer, Radfahrer und Läufer. „Es war wieder eine tolle Veranstaltung mit hervorragenden Leistungen“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn. Die Mitteldistanz (1,9 km Schwimmen, 88 km Fahrradfahren, 20 km Laufen) gewann Patrick Dirksmeier (Münster), Lokalmatador Fabian Rath (Düren) wurde 2. Bei den Damen gewann Jenny Schulz (Frankfurt). Auf der Kurzdistanz (1,5 km, 44 km, 10 km) war Tobias Drachler (ProAthletes) vorne, bei den Damen Sabine Lischka (Bochum). Die Volksdistanz (0,5 km, 20 km, 5 km) entschied Niko Dickheuer (Kaiserslautern) für sich, Anne Schafhausen (Bonn) siegte bei den Frauen.

**Sommerleuchten: 4000 feierten am Indemann**

Rund 4000 Besucher folgten der Einladung der Entwicklungsgesellschaft indeland zum 5. Sommerleuchten am Indemann. Und bei hochsommerlichen Temperaturen ging gleich die Post ab, als zunächst die einheimische Band „Echte Freunde“ einheizte. Zum Programm gehörten auch noch Ina Colada, Axel Fischer und Peter Wackel, die mit eingängigen Stücken für ausgelassene Stimmung sorgten. DJ Fosco und WDR-Moderator Stephan Kaußen sorgten für weitere Highlights beim „Sommerleuchten“, das wie immer unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn stand. Unterstützt wurde die Party von der Sparkasse Düren, F&S concept, DKB, Rurtalbahn und RWE.



Ausgelassene Stimmung beim fünften Sommerleuchten am Indemann. Foto: Kreis Düren

# Wir bauen für Sie um

## Die Sauna hat geöffnet.

(Durch den Umbau im Freizeitbad sind leider erhebliche Lärmbelastungen im Saunabereich möglich)

# monte mare

Sport- und Freizeitbad Kreuzau  
Windener Weg 7 · Kreuzau · [www.monte-mare.de/kreuzau](http://www.monte-mare.de/kreuzau)

**Bleiben Sie auf dem Laufenden!**  
Erhalten Sie alle Infos zur Wiedereröffnung als Erstes.

# 5€ für Ihre Newsletter Anmeldung

[www.monte-mare.de/newsletter](http://www.monte-mare.de/newsletter)

# Wenn die La Ola durch Jülich schwapppt

## DKB-Beach-Cup: Vom 22. bis 24. August gibt es wieder Spiel, Sport und Spaß



Zum dritten Mal werden die Meistertitel des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV) beim DKB-Beach-Cup in Jülich ausgespielt.

Foto: Kreis Düren

Sommer, Sonne, Sand: Zum dritten Mal in Folge ist der Schlossplatz in Jülich nun Austragungsort des DKB-Beach-Cups. Am Wochenende 24./25. August entscheidet sich im Herzen der Herzogstadt, welches männliche und weibliche Duo den Titel des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV) gewinnt. Für das Finale an der Rur haben sich nach einer langen Vorausscheidung die zwölf besten Damen- und 16 besten Herren-Teams aus ganz Deutschland qualifiziert. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn ermitteln sie nun – untermalt von fetziger Musik und oftmals umtost von La-Ola-Wellen auf den Rängen – an den beiden Fi-

naltagen die Westdeutschen Meister. Beginn ist jeweils um 10 Uhr, der Eintritt wie stets frei.

Titelverteidiger bei den Herren sind Thomas Stark und Stefan Windscheif, bei den Damen triumphierten zuletzt Tina Aulenbrock/Sandra Ferger. Traditionell startet der DKB-Beach-Cup an einem Donnerstag. So findet am 22. August wieder ein Trainingscamp für alle Interessierten ab zwölf Jahren statt. Unter der Anleitung des an der Rur bestens bekannten Trainer-Fuchses Bernd Werscheck können sie an diesem Tag lernen, worauf es beim Baggern, Pritschen und Schmettern im Sandkasten ankommt. Das von der Sparkasse Düren

sowie der Jülicher Zeitung/Nachrichten unterstützte Training beginnt um 16 Uhr. Anmeldungen sind online unter [www.kreis-dueren.de/beachvolleyball](http://www.kreis-dueren.de/beachvolleyball) möglich.

Das Turnier der Freizeit- und Hobby-Teams um den Cup der Stadtwerke Jülich beginnt am Freitag, 23. August, um 14 Uhr. Anmeldungen ebenfalls unter [www.kreis-dueren.de/beachvolleyball](http://www.kreis-dueren.de/beachvolleyball). Um die von Tausenden Zuschauern besuchte Arena meisterschaftstauglich zu machen, werden über 450 Tonnen Quarzsand aufgeschüttet und Tribünen gebaut. Unterstützt wird die Veranstaltung unter anderem vom Kreissportbund Düren sowie F&S Solar.

# Entspannte Rundfahrt für die ganze Familie

## Radaktionstag beginnt und endet am 1. September im Römerpark Aldenhoven

Der Römerpark in Aldenhoven ist am Sonntag, 1. September, der Start- und Zielort des Radaktionstages des Kreises Düren. Die geführte Rundtour für die ganze Familie führt über flache Kreisstraßen, Rad- und Wirtschaftswege über 34 Kilometer durchs Jülicher Land. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme an der Radtour erfolgt auf eigene Gefahr.

Nach der Begrüßung durch Landrat Wolfgang Spelthahn setzt sich der Corso um 10 Uhr in Bewegung, ausgerüstet mit Verpflegungspaketen mit gesundem Bio-Obst und Getränken, die vor Ort ab 9.30 Uhr kostenlos aus-



Den Kreis Düren auf zwei Rädern entdecken: In diesem Herbst führt die 34-Kilometer-Tour durchs Jülicher Land.

Foto: Kreis Düren

gegeben werden. Kreis-Düren-Helme von zehn Euro pro Stück. Die aktuelle Strecke weicht vom Routenverlauf

der Ausfahrt im Jahr 2015 deutlich ab, deren Ausgangs- und Endpunkt ebenfalls der Römerpark war. Sie führt durch alle Ortschaften der Gemeinde Aldenhoven und bezieht zudem Ederen und Merzenhausen ein. Zahlreiche Helfer begleiten den Konvoi und sorgen dafür, dass die Radler gemeinsam wohlbehalten zum Römerpark zurückkehren. Die Initiative „Familie im Kreis Düren – eine runde Sache!“ unterstützt den Radaktionstag des Kreises Düren auch in diesem Jahr. Gefördert wird er zudem von der Sparkasse Düren sowie der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW.

# Wanderbarer Kreis Düren

## Erstmals gibt es ein „Power-Wandern“ über drei Distanzen

Wandern ist in Millionen Deutsche machen es regelmäßig, ihre wichtigste Motivation: die Bewegung und das Naturerlebnis.

Erstmals bietet der Kreis Düren am Sonntag, 8. September, ein großes Wanderevent an, das Jung und Alt anziehen soll. Im Angebot sind Strecken über 10 und 20 Kilometer sowie über

die Marathon-Distanz (42,195 km). Start und Ziel für das „Power-Wandern“ ist auf der Goltsteinkuppe am Indemann. Die Strecken führen entlang des Tagebaus, aber auch hinein in die umliegenden Gemeinden. Start für den Marathon ist um 8 Uhr, für die beiden anderen Distanzen erfolgt der Startschuss durch Schirmherr Landrat Wolfgang Spelthahn

um 10 Uhr. Im Zielbereich wird am Nachmittag ein buntes Rahmenprogramm geboten. Neben Attraktionen für Familien ist zur wohlverdienten Stärkung für ausreichend Speis` und Trank gesorgt.

Anmeldungen sind ab Montag, 22. Juli, auf der Website des Kreises Düren möglich.



Erstmals gibt es in diesem Jahr im Kreis Düren ein großes Wanderevent.

Foto: pixabay

# Von der Kuhbrücke in die Top-20 der Tennis-Weltrangliste

Kreis-Düren-Junior-Tennis-Cup: Vom 27. Juli bis 3. August schlagen hier die Tennisstars von morgen auf

Tennisfreunde sollten sich schon jetzt die letzte Woche im Juli und die ersten Tage im August rot im Kalender markieren. Dann finden in Düren an der Kuhbrücke erneut die Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften U14 statt. Die besten Nachwuchsspieler der Welt werden sich eine Woche lang präsentieren und beim Kreis-Düren-Junior-Tennis-Cup ihr Können unter Beweis stellen. 200 Spielerinnen und Spieler aus rund 50 Nationen gehen an den Start. Asien, Afrika und Südamerika kommen mit den besten U14-Tennispielern des gesamten Kontinents. Viele weitere Länder schicken ihre Nationalteams. Der Kreis-Düren-Junior-Tennis-Cup ist ein Jugendturnier der Kategorie 1 und Teil der Young-Stars-Serie, in der die fünf besten U14-Sommerturniere der European-Junior-Tour zusammengefasst werden.

Ausgetragen wird das Turnier vom 27. Juli bis 3. August auf den Anlagen der drei Dürener Tennisvereine Rot-Weiß Düren, Post Ford Sportverein Düren und des Dürener TV. „Wir können uns auf hochklassiges Tennis freuen. Bereits in diesen jungen Jahren zeigen die Spielerinnen und Spieler Tennis

auf höchstem Niveau“, weiß Landrat Wolfgang Spelthahn, Schirmherr der Veranstaltung. Seit 2013 findet das Turnier im Kreis Düren statt, ehrenamtlich organisiert vom Förderverein Tennis-Jüngsten-Cup.

Neben dem Förderverein ist es auch den drei beteiligten Vereinen und den Sponsoren Sparkasse Düren, Stadtwerke Düren, DKB, Rurtalbahn und F&S Solar zu verdanken, dass die Titel „Internationale Deutsche Tennismeisterschaften U14“ an der Rur vergeben werden.

Spitzensportler wie Steffi Graf und Boris Becker finden sich in der Siegerliste des traditionsreichen Turniers. Mittlerweile tauchen auch die ersten Tennisspieler in den Ranglisten auf, die beim Kreis-Düren-Junior-Tennis-Cup dabei waren. Allen voran ist hier der Kanadier Denis Shapovalov zu nennen, der 2013 in Düren im Halbfinale stand und Anfang 2019 als Nummer 20 der Welt geführt wurde.

Im diesem Jahr war auch der Deutsche Rudi Molleker dabei. Damals reichte es nur für das Viertelfinale. Mittlerweile gilt Molleker nach Alexander Zverev als die größte deutsche



Der Kanadier Denis Shapovalov war 2013 im Kreis Düren zu Gast, Anfang 2019 zählte er zu den 20 besten Tennisspielern der Welt. Fotos: MMP



2013 schlug auch Rudi Molleker an der Kuhbrücke auf, er gilt nach Alex Zverev als die größte deutsche Tennishoffnung.

Tennishoffnung für die kommenden Jahre.

## Eintritt frei an allen Tagen

Die Besucher des Kreis-Düren-Junior-Tennis-Cup können auf packendes Tennis in familiärer Atmosphäre freuen. Der Eintritt ist für die Zuschauer an allen Tagen kostenlos. Am Samstag, 27. Juli, und Sonntag, 28. Juli, wird eine Qualifikation um die letzten Plätze für das Hauptfeld ausgespielt. Hier werden auch einige Tennisasse aus der Region ihre Chance suchen, über die Qualifikation ins Hauptfeld zu gelangen. Die Hauptrunde im Einzel und Doppel startet dann ab Montag, 29. Juli.

Spielbeginn ist täglich um 9 Uhr. Jeweils um 16 Uhr (PFSV) und 18 Uhr (RW Düren) finden die Spiele des Tages statt, so dass sich auch dann noch ein Besuch lohnt. Neben einer Einzel- und Doppelkonkurrenz bei den Mädchen und Jungen wird auch eine Nebenrunde ausgespielt. Die Finales werden am Samstag, 3. August, ab 11 Uhr ausgetragen.

## Info

Weitere Informationen unter:  
[www.kreis-dueren-junior-tennis-cup.com](http://www.kreis-dueren-junior-tennis-cup.com)

## + VERHINDERTE SCHADSTOFFMENGE IN 22 JAHREN:

-55%

Schwefel-dioxid

-97%

Kohlen-monoxid

-96%

Queck-silber

-98%

Fein-staub

**Massive Unterschreitung der gesetzlich geforderten Grenzwerte!\***

\* Mit ihrer hochentwickelten Filtertechnik kann die MVA die gesetzlich geforderten Grenzwerte deutlich und dauerhaft unterschreiten. Sie möchten mehr über unsere aktuellen Emissionswerte wissen? Infos unter: [www.mva-weisweiler.de](http://www.mva-weisweiler.de)



# Die Lichtgestalt

## Indemann strahlt seit zehn Jahren weit übers Indeland hinaus

Alles Gute zum zehnten Geburtstag, lieber Indemann! Du bist ja wirklich ein ganz außergewöhnlicher Kerl. 36 Meter groß, über 270 Tonnen schwer und aus rund 20.000 Einzelteilen zusammengesetzt. Seit deiner Einweihungsfeier am 10. August 2009 stehst du völlig unbeweglich auf deiner Goldsteinkuppe und weist mit deinem rechten Arm ins indeland, wo die Landschaft – ganz im Gegensatz zu dir – tagesbaubedingt in ständiger Bewegung ist. Du bist nun seit einem Jahrzehnt das Symbol für den bevorstehenden grundlegenden Wandel dieser Region.

Anfangs fand ich es schon schade, dass du nicht – wie ursprünglich geplant – 45 Meter hoch werden konntest. Ein kräftiger Anstieg des Stahlpreises hat das verhindert. Als ich

dann erstmals auf deiner obersten Aussichtsplattform stand, war mir das völlig egal. Obwohl bekennender Treppensteiger, bin ich dort oben schon froh, dass es nicht höher hinauf geht. So oder so ist die Aussicht einfach phänomenal! Toll auch, dass du von Anfang an einen Aufzug hastest, so dass jeder in diesen Genuss kommen kann.

Nach und nach ist zu deinen Füßen eine – wie es in der Fachsprache heißt – touristische Infrastruktur entstanden. Ein tolles Restaurant, ein üppig bestückter Spielplatz, eine Fußball- und eine Minigolfanlage. Über die 900 Meter lange Zufahrt gelangt man direkt zum Parkplatz zu deinen Füßen. So kann dich jeder besuchen. Allein 2017, so heißt es, hast du 200.000 Besucher empfangen.



Mit dem Indemann hat die Entwicklungsgesellschaft indeland vor zehn Jahren ein Wahrzeichen geschaffen, das zu einem absoluten Besuchermagneten geworden ist. Foto: Kreis Düren

Damit gehörst du nicht nur im Kreis Düren, sondern auch weit darüber hinaus zu den beliebtesten Ausflugszielen. Du hast wirklich Strahlkraft, lieber Indemann. Auch weil die Entwicklungsgesellschaft indeland dich in einen Mantel aus Illumesh der Dürener Firma GKD gehüllt hat. So funkelst du in der Dunkelheit nach Belie-

ben in den schönsten Farben. 3,6 Millionen Euro hast du gekostet. Das ist ein hübsches Sümmchen – doch du bist jeden Cent wert. Und weil du aus verzinktem Stahl und damit rostfrei bist, werden sich noch viele Generationen deiner erfreuen.

Also, bleib wie du bist, großer Kerl!

# Neue Kunst in alten Mauern

## Internationale Kunstakademie Heimbach feiert zehnjähriges Bestehen

Als im August 2009 in der Heimbacher Burg Hengebach die feierliche Gründung der Kunstakademie mit vielen Ehrengästen und Kunstbegeisterten von Landrat Wolfgang Spelthahn vollzogen wurde, wünschte man sich ein Institut, dessen kreatives Potenzial in die Region und darüber hinaus ausstrahle. Dass der Wunsch der Planer und Gründer schneller in Erfüllung ging, als man dachte, war nicht abzusehen.

Gäste aus der Region, dem Rheinland, allen Bundesländern und den Anrainerstaaten kommen für Tage und Wochen zu den anspruchsvollen Kursen. Von Beginn an setzte man auf die Vermittlung der Kunst als globaler Sprache, was sich in dem immer noch wachsenden Dozentenkreis spiegelt. Die 49 sehr bekannten Dozentinnen und Dozenten aus 14 Nationen – von Argentinien bis China und von Israel bis in die Niederlande – bringen einen Querschnitt internationaler aktueller Kunst in die Rureifel.



Kunst kommt von Können: 49 Dozentinnen und Dozenten aus 14 Nationen unterrichten an der Internationalen Kunstakademie Heimbach. Foto: IKH

„Zum Lehrprinzip gehört, dass wir die Studierenden an ihrem augenblicklichen Ausdrucksvermögen abholen und zur Entdeckung oder Profilierung einer unverwechselbaren Handschrift begleiten“, erläutert Prof. Dr. Frank-Günter Zehnder, Akademiedi-

rektor seit Beginn an. Die in den regelmäßigen Werkschauen sichtbaren Kunstwerke der Studierenden – im Jahr 2018 waren es rund 1200 – sowie internationale Ausstellungen haben schon viele Zehntausende Besucher nach Heimbach gezogen.

Am Sonntag, 18. August, wird das Zehnjährige auf Burg Hengebach unter anderem mit Ausstellungen, Führungen, Workshops, Musik, einem Diner en Couleur, also einem Essen buntgekleideter Menschen, und einer besonderen Überraschung gefeiert.

# Wo das Mittelalter zu Hause ist

## Burgenmuseum Nideggen feiert Mitte September 40. Geburtstag

Seit 40 Jahren ist der Bergfried der Burg Nideggen Anlaufstelle für alle, die eine Zeitreise ins Mittelalter unternehmen möchten. Am 14. August 1979 eröffnete der damalige Landrat Johannes Kaptain dort das erste Burgenmuseum der Eifel.

Zehntausende Besucher kamen bereits im Folgejahr in das älteste Gebäude des Kreises Düren, um sich die Ausstellung anzusehen. Sie war in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Museumsamt konzipiert worden. 2002 wurde hoch über dem Rurtal dann eines von vier Besucherzentren des Interreg-Projektes „Burgen und Festungen in der Euregio“ eingerichtet. Seitdem gibt es dort das audio-

visuelle Burgenmodell. Später bereicherten immer wieder neue Wechselausstellungen, Veranstaltungen und Workshops das Programm. Schenkungen und Ankäufe von Exponaten erweiterten den Fundus. So freut sich Museumsleiterin Luzia Schlösser über steigende Besucherzahlen. Rund 42.000 Gäste waren es zuletzt.

Am 14. und 15. September wird der runde Geburtstag gefeiert, geöffnet ist jeweils ab 10 Uhr. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn ziehen Schmied, Gürtler, Täschner, Schuhmacher, Steinmetz, Schreiner, Schnitzer, Holzbildhauer, Schildbauer, Drechsler, Töpfer und Stoffdrucker durchs



So sah die Burg Nideggen Mitte der 1960er Jahre aus. Der Bergfried hat kein Dach, Palas und Damenerker sind noch nicht fertig.

Foto: Nachlass Kreisbaudirektor Mathes

Tor ein. Am Sonntag, 15. September, wird um 11 Uhr eine Keramikausstellung mit rund 160 Exponaten eröffnet, darunter kostbare Originale vom 13. Jahrhundert bis zur Neuzeit. Der Sammler Dietrich Schnell hat die

Werke dem Museum geschenkt. Zudem erinnert eine Fotoausstellung an den Wiederaufbau des Bergfriedes und der Burg. Die Bilder stammen aus dem Nachlass von Kreisbaudirektor Mathes.

## Sie planen einen tollen Familienausflug?

Euregio- oder Minigruppen-Ticket – wir haben das richtige Angebot für Ihren nächsten Ausflug.

Mit uns kommen Sie sicher, günstig und entspannt an.

*Steigen Sie ein.  
Fahren Sie mit.*

[www.dkb-dn.de](http://www.dkb-dn.de)

Informationen auch im iPUNKT Düren  
Markt 6 · Düren · Telefon 0 24 21 / 25 25 25  
eMail [service@dkb-dn.de](mailto:service@dkb-dn.de)

Immer in Bewegung...

**DKB**  
Dürener Kreisbahn

# Busverkehr erstmals kreisweit in einer Hand

DKB und R.A.T.H.-Gruppe arbeiten künftig zusammen und sorgen für ein erweitertes Angebot: mehr Kilometer, zusätzliche Strecken, neue Schnellbusse.

Wenn der neue Nahverkehrsplan des Kreises Düren Anfang 2020 in Kraft tritt, darf er gerne als Einladung zum Umsteigen verstanden werden. Das eigene Auto bleibt immer häufiger stehen, weil das neue Busangebot deutlich attraktiver ist als das bisherige.

So werden künftig über 8,5 Millionen Buskilometer pro Jahr erbracht. Bislang sind es nur knapp sieben Millionen, also gut 20 Prozent weniger. Neue Schnellbusse, die nur bei Bedarf an Haltestellen stoppen, binden dann alle 15 kreisangehörigen Städte und Gemeinden an die Verkehrsknotenpunkte an und verkürzen die Fahrtzeiten. Zusätzliche Rufbusse und Sammeltaxen können telefonisch bestellt werden und sorgen im ländlichen Raum für deutlich mehr Flexibilität. Da künftig verstärkt Elektrobusse und bis zu zehn mit Wasserstoff betriebene Busse eingesetzt werden sollen, profitiert die Umwelt gleich doppelt, wenn der eigene Wagen künftig in der Garage bleibt.

„Ab Anfang 2020 bekommen die Menschen im Kreis Düren schnellere, komfortablere und individueller angepasste Leistungen im öffentlichen Nahverkehr“, unterstreicht Landrat Wolfgang Spelthahn den deutlichen Mehrwert. Zum einen fußt das neue Angebot auf einer repräsentativen Mobilitätsbefragung des Kreises Düren. Dabei waren im Sommer 2014



Ab 2020 bietet die DKB/ R.A.T.H.-Gruppe den Busverkehr im gesamten Kreis Düren aus einer Hand an. Zudem weitet sie die jährliche Kilometerleistung deutlich aus.

Foto: Kreis Düren

Menschen aus über 22.000 Haushalten nach ihren konkreten Wegen und Fahrten an einem Stichtag befragt worden. Zum anderen stammt das neue Angebot erstmals aus einer Hand und ist deswegen aus einem Guss.

Bei der europaweiten Ausschreibung der Busverkehrsleistungen im Kreis Düren hatte sich die Bietergemeinschaft Dürener Kreisbahn/R.A.T.H.-Gruppe durchgesetzt. Sie erhielt als günstigster Bieter den

Zuschlag für zehn Jahre. Die DKB gehört über die Beteiligungsgesellschaft des Kreises zu 100 Prozent dem Kreis Düren. Zur R.A.T.H.-Gruppe gehört unter anderem die Rurtalbahn GmbH, an der der Kreis mit 25,1 Prozent beteiligt ist. Aktuell betreiben die DKB und die Busverkehr Rheinland (BVR) die Buslinien im Kreis Düren, wobei die Anschlüsse an den Schnittstellen mitunter zu wünschen übriglassen. Für die DKB-Beschäftigten ändere sich durch die neue Konstruktion nichts, betont Landrat

Wolfgang Spelthahn. Alle Mitarbeiter würden übernommen, zudem seien Neueinstellungen geplant.

Der Verbund R.A.T.H.-Gruppe/DKB hätte finanziell und fachlich das beste Angebot abgegeben, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn. „Wir haben hohe Standards gesetzt.“ Der Auftrag sei der größte, der bisher europaweit ausgeschrieben wurde. Es sei ein sehr anspruchsvolles, aber letztlich erfolgreiches Verfahren gewesen, so der Landrat.

## Schnellbusse verkürzen die Fahrzeiten

Rufbusse und Sammeltaxen sorgen für mehr Beweglichkeit

Die Schnellbusse sollen künftig auch für Berufspendler attraktiv sein. Zurzeit verbindet in der Zülpicher Börde ein Schnellbus die Linie Düren-Euskirchen mit Vettweiß. Von dort wird es künftig eine Weiterfahrt nach Nörvenich und Buir geben. Eine andere Linie verbindet Merzenich mit Niederzier und dem Forschungszentrum Jülich. Aus dem Bereich Düren/Inden/Schophoven

wird künftig ein Schnellbus Richtung Jülich eingesetzt. Von Linnich fährt ein Schnellbus zum Bahnhof Baal. So werden alle Kommunen des Kreises an das Schnellbusnetz angebunden.

Die neuen Rufbusse und Sammeltaxen sorgen für ein Plus an Beweglichkeit. Der Rufbus bleibt stets auf seiner Linie und hält nur an den Hal-

testellen, das Anrufsammeltaxi ist deutlich flexibler. Die Bezahlung richtet sich nach AVV-Tarifen.

Rufbusse soll es zwischen Nörvenich-Zülpich, zwischen Merken-Inden/Altdorf-Lamersdorf-Lucherberg und Birkesdorf-Mariaweiler-Echtz-Arnoldsweiler geben. Anrufsammeltaxen werden in Jülich, Aldenhoven, Linnich und Titz eingesetzt.

Zum neuen Konzept gehören auch Mobilitätsstationen. Dabei werden an bestimmten Haltestellen Fahrradabstellanlagen eingerichtet oder zusätzlich Carsharing-Wagen angeboten. Zunächst sollen in den 15 Kommunen 56 Haltestellen zu größeren Mobilstationen oder kleineren Mobilpunkten ausgebaut werden, um Fahrrad und Bus miteinander zu verknüpfen.



Insgesamt 24 der 120 Einzelkunstwerke des Schiffes von Emilia und Ilya Kabakov haben die Sechstklässler des Stiftischen Gymnasiums im Unterricht von Eva-Maria Warner-Magiera geschaffen. Hier sind acht von ihnen zu sehen.

## Völkerverständigung mit Herz und Hand

Ship of Tolerance: Sechstklässler des Stiftischen sind mit 24 Bildern dabei

Eine weiße Frau und ein farbiger Mann formen zusammen mit je einer Hand ein Herz, das rot aufleuchtet. Sie schweben freudestrahlend im Weltall. Zahlreiche Sterne umkreisen die beiden. Unten rechts ist ein Stück der Erdkugel zu sehen, oben links ein Viertel der Sonne. Zwei Katzen mit Astronautenhelmen, die eine braun, die andere getigert, blicken den Betrachter freundlich an. „Wir wollten zeigen, dass es egal ist, ob Menschen eine helle oder dunkle Haut haben, sie können trotzdem Freunde sein“, erläutert Marie Tandetzki, Sechstklässlerin des Stifti-

schen Gymnasiums in Düren. Und ihre Klassenkameradin Yukino Marie Farber ergänzt: „Die Tiere kommen miteinander aus, die achten gar nicht aufs Aussehen des anderen.“

Die sechsten Klassen der Schule haben sich im Frühjahr im Kunstunterricht bei Eva-Maria Warner-Magiera intensiv mit dem Thema Toleranz beschäftigt. Das ist kein Zufall. Die 90 Kinder wollten – nach dem entsprechenden öffentlichen Aufruf des Kreises Düren – einen Beitrag zum „Ship of Tolerance“ des russischen Künstlerehepaares Emilia und Ilya

Kabakov leisten. Sie hatten alle Menschen eingeladen, sich aktiv an ihrem Kunstprojekt zu beteiligen.

Überlegt wird derzeit, ob das hölzerne Schiff demnächst dauerhaft im Brückenkopfpark Jülich seinen Platz findet. Dann bläht der Wind ein absolut einmaliges Segel. Denn es ist eine Collage, bestehend aus 120 je einen Quadratmeter großen Kunstwerken, die miteinander vernäht sind. Aus vielen schönen, individuell gestalteten Einzelteilen wird ein großes Ganzes, das das Schiff voranbringt. Diese Idee haben die Kabakovs zuvor schon an anderen Ort umgesetzt, in Miami, New York, Moskau und Venedig zum Beispiel.

Im Kreis Düren gibt das Stiftische Gymnasium dem Boot tüchtig Fahrt. 24 Bilder haben die Sechstklässler eingereicht, alle 24 hat die Jury angenommen. „Da waren alle sehr erleichtert“, berichtet Eva-Maria Warner-Magiera, „denn die Kleingruppen haben intensiv darüber diskutiert, wie sie Toleranz und Empathie bildlich darstellen können und viel Herzblut in ihrer Bilder fließen lassen“.

Jurydaumen hoch, das bedeutete für die jungen Künstler weiterzuarbeiten. Denn die eingereichten Bilder

waren „nur“ Entwürfe. Diese galt es jetzt mit speziellen Farben auf einen Satinstoff zu übertragen und so das Original zu schaffen, das Teil eines schönen Ganzen wird. Dieses Vergnügen haben zurzeit weitere 96 Einzelpersonen und Gruppen in der Region.

### Emilia Kabakov kommt an die Rur

Landrat Wolfgang Spelthahn hatte die Idee, das „Ship of Tolerance“ in den Kreis Düren zu holen, um die Werte Toleranz, Offenheit, Miteinander und Völkerverständigung in den Blickpunkt zu rücken. So wird die nun 83-jährige Emilia Kabakov im Spätsommer aus den USA in den Kreis Düren reisen, um die 120 Originale zu würdigen. Nach der Jungfernfahrt wird das Schiff der Toleranz mit seinem kunstvollen Segel einen endgültigen Platz im Kreis Düren bekommen. Unterstützt wird das Projekt von der Sparkassenkulturstiftung Rheinland, Sparkasse Düren, RWE Power, Rurtalbahn, DKB, Entwicklungsgesellschaft indeland, F&S Solar und Hoesch-Design.



Lena Jakob (v.l.), Marie Tandetzki, Yukino Marie Farber, Shari Gerdes, Kim Hergarten und Leonie Kiefer präsentieren ihre beiden Entwürfe, die Bestandteil des Segels des „Ship of Tolerance“ werden. Fotos: Kreis Düren



# Zahlen ist einfach.

*Folgen Sie uns!*



**Weil man dafür nichts  
weiter als das Handy braucht.**

**Jetzt App\*  
„Mobiles Bezahlen“  
runterladen.**

\*Nur für Android und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar.

[sparkasse-dueren.de](https://www.sparkasse-dueren.de)



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse  
Düren**